



Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

Nummer 6

Bozen, Innsbruck, Weyarn, Kronmetz im Dezember 2009

33. Jahrgang



Neue Kalender vorgestellt..... 3



An die 70.000 Zuschauer zeigten sich vom Landesfestumzug sichtlich beeindruckt und zollten den 30.000 Mitwirkenden Applaus.



Feierliche Investitur in Innsbruck 9

Um Tirols Freiheit - 1809-2009

TIROL - Im Jahre 1809 erkämpften sich die Tiroler unter der Führung von Andreas Hofer für einige Zeit aus eigener Kraft die Unabhängigkeit vom napoleonischen Großreich. Im Gedenken an dieses schicksalhafte Jahr wird alle 25 Jahre in Innsbruck ein großer Festzug veranstaltet. Nicht nur die patriotische Ausdruckskraft, sondern auch der verstärkt wahrnehmbare Wille zu Freiheit und Selbstbestimmung verlieh diesem Festtag am 20. September 2009 sein ganz besonderes Gepräge.

Bereits am Vorabend kündeten die Schriftzüge „Freiheit für Süd-Tirol“ und „Ein Tirol“ an der Nordkette und am Patscherkofel das patriotische Großereignis an. Es war dies die Einstimmung auf einen großen Tag, der mit einem prächtigen Pontifikalamt, zelebriert von Bischof Manfred Scheuer im Dom zu St. Jakob in Innsbruck, seinen Anfang nahm. Bundespräsident Heinz Fischer, Bundeskanzler Werner Faymann, zahlreiche Regierungsmitglieder, in- und ausländische Gäste und nicht zuletzt Abordnungen der Tiroler Schützenbünde wohnten diesem festlichen Auftakt bei.

Inzwischen hatten über 30.000 Teilnehmer Aufstellung bezogen. Über 70.000 Zuschauer warteten gespannt auf den farbenprächtigen Festzug, der unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft“ stand. Über 3.000 Jugendliche aus allen Landesteilen Tirols führten die Teilnehmer an. Besonders die Fahne der Jungschützen mit der Aufschrift „Wir Jungschützen bauen Tirol“ beeindruckte die begeisterte Menschenmenge.

Im zweiten Teil folgten das österreichische Bundesheer, katholische und schlagende Studentenverbindungen, die ehemaligen Südtiroler Freiheitskämpfer sowie verschiedene Trachten- und Sängerverbände.

Der dritte Teil bestand dann aus den Tiroler Schützenkompanien aus dem historischen Tirol. Begleitet wurden diese von Musikkapellen aus allen Landesteilen. Der Aufmarsch sollte schließlich über vier Stunden dauern und ein überwältigendes Zeichen der Landeseinheit darstellen.

Neue volkstumspolitische Dimensionen verliehen dem Landesfestzug aber vor allem die Südtiroler Schützen, die ja auch in der Vergangenheit nicht nur einmal bewiesen haben, welch bedeutender Unabhängigkeitswillen von ihnen ausgeht. Im letzten Jahrhundert haben sich

Gedenkfeiern in Lana und St. Pauls ...	4
Regimenter, Bataillone und Bezirke ...	10
Herz-Jesu-Notfonds hilft	11
Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen	12
Berichte aus Bayern	13
Wir gratulieren	16
Gesamttiroler Schützenchronik	19
Schützenjahrtage	23
Totengedenken	26
Ehrungen für langjährige Treue	28
Termine 2009/2010	28



viele von ihnen an der Dolomitenfront im Ersten Weltkrieg und in den 60er Jahren im Südtiroler Freiheitskampf besonders verdient gemacht. Und heute treten die Nachfahren jener Frauen und Männer mit der Waffe des Wortes für volkstumpolitische, kulturelle und solidarische Aufgaben ein.

Unter tosendem Applaus führten die Schützen beim Landesfestumzug Transparente mit, welche Aufschriften wie „Los von Rom“, „Selbstbestimmung für Südtirol“, „90 Jahre - Ein Ruf - Ein Land - Ein Tirol“, „Ein Tirol = Ein Ladinien“, „Treu zu Tirol“ sowie „Für Tirol - Weniger Worte - Mehr Taten“ trugen. Im Gegensatz zu 1984 marschierten sie dieses Mal mit ihren historischen Gewehren auf. Frenetischer Applaus und viel Sympathie wurde den beherzten Landsleuten aus dem Süden entgegen gebracht. Besonders am Goldenen Dachl war die Zustimmung riesengroß, und es ertönten viele Bravorufe.

Höhepunkt war nicht zuletzt die mit Rosen geschmückte Dornenkrone, welche von Schützen aus allen Landesteilen getragen wurde. Dass die Trauer über die Teilung Tirols nicht überwunden ist, obwohl wir in einem wirtschaftlich blühenden Land leben, wurde mit diesem Symbol passend ausgedrückt.

Zusätzlich trugen die meisten Südtiroler Schützen schwarze Armbinden, um ihre Trauer über die Teilung Tirols zu bekunden. Noch immer befindet sich am Brenner eine Grenze, welche es den Südtirolern nicht ermöglicht, die österreichische Staatsbürgerschaft zu erlangen oder die Dienste der österreichischen Polizei, Gerichtsbarkeit u.v.m. zu beanspruchen.

Aber auch im Publikum waren verschiedene Transparente mit klaren Bekundungen zur Landeseinheit zu sehen und viele Zuschauer trugen T-Shirts mit den Aufschriften „Ein Tirol“, „Dem Land Tirol die Treue“ und „Manda, es isch Zeit“.

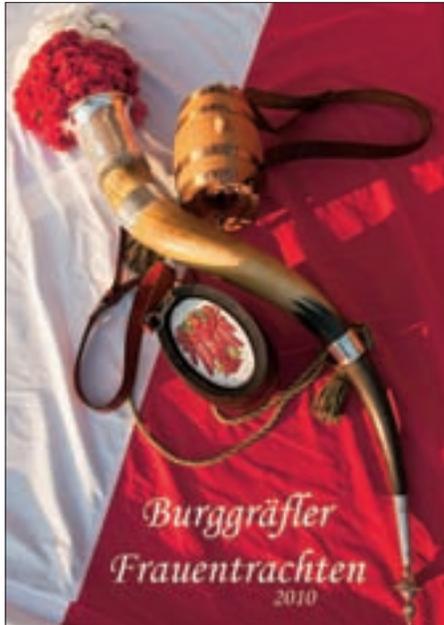
Es wurde deutlich, dass die im Vertrag von Saint Germain festgesetzte und später von Hitler und Mussolini bestätigte künstliche Zweiteilung Tirols immer noch als Wunde empfunden wird - auch wenn dies die höchsten politischen Stellen in Süd-Tirol, Tirol und Österreich aus Gründen der „guten nachbarschaftlichen Beziehung zu Italien“ noch immer nicht wahrhaben wollen. Die am Innsbrucker Festtag in würdiger Form abgehaltene Kundgebung für Selbstbestimmung und Freiheit hat jedenfalls klar gemacht, dass die heute geltende Ordnung in Südtirol nicht ewig Bestand haben kann.



Neue Marketenderinnenkalender vorgestellt . . .

ALGUND - Am 12. November 2009 hat im Bürgersaal in Algund die Kalendervorstellung der Marketenderinnen des Bezirks Burggrafenamt/Passeier stattgefunden.

An die 100 Interessierte sind der Einladung gefolgt. Die Landtagsabgeordnete Dr. Eva Klotz hat in einem Kurzreferat über die Geschichte und Entwicklung der Marketenderinnen berichtet und auch betont, welchen großen Stellenwert die Marketenderinnen heute haben. Andreas Leiter-Reber, Hptm. der Schützenkompanie Marling und Mitglied der ARGE „Lebendige Tracht“ hat in einem interessanten und aufschlussreichen Vortrag die Frauen-



trachten des Bezirks Burggrafenamt/Passeier vorgestellt und auch über die historische Entwicklung derselben erzählt.

Der Kalender umfasst neben den Monatsbildern auf der jeweiligen Rückseite Erklärungen zu den Trachten und zum richtigen Tragen der Tracht. Anschließend wurde zu einem kleinen Umtrunk geladen, in dessen Rahmen auch der Kalender verkauft wurde.

Wer am Kalender „Burggräfler Frauentrachten 2010“ interessiert ist, kann diesen im SSB-Bundesbüro in Bozen, im Vereinshauscafé in Algund und bei „Mode Egger“ in Lana erwerben.

Der Kalender kostet € 12,- ; der gesamte Erlös wird dem Herz-Jesu-Notfonds gespendet.

PFALZEN - Am 9. Dezember 2009 wurde im Vereinshaus von Pfalzen der Kalender der Marketenderinnen des Bezirkes Pustertal vorgestellt. Auf den Kalenderbildern sind Marketenderinnen der



Marketenderinnen der Schützenkompanien mehrerer Pusterer Gemeinden in ihren Trachten an schönen Plätzen des Bezirkes abgebildet. Die Marketenderinnen haben mit viel Geduld, Fleiß und Einsatz am Kalender gearbeitet.

Auch der Kalender „Puschtra Marketenderinnen 2010“ kann im Bundesbüro oder bei Karin Unterpertinger (Tel. 340 / 3790804) erworben werden. Preis € 8,00.

Der Reinerlös fließt ebenso in den Herz-Jesu-Notfonds.

Ein ideales Geschenk: Der Tiroler Schützenkalender 2010



»Heimat gibt uns Halt«

Unter diesem Motto steht der „Tiroler Schützenkalender 2010“.

13 großformatige Farbbilder zeigen Schützen und Marketenderinnen aus „ganz“ Tirol.

Eine große Vielfalt an illustrierten Beiträgen, die u.a. Bezug auf die Tiroler Befreiungskriege nehmen, sind auf den Rückseiten des Kalenders zu finden: Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzini denkt über „Das Ende des Oberkommandanten Andreas Hofer“ nach und die bekannte Zeithistorikerin Univ.-Prof. Dr. Brigitte Mazohl fragt „Was vom Gedenkjahr 1809 / 2009“ bleibt. Bischof Dr. Manfred Scheuer befasst sich mit „Grundsätzen“ des Tiroler Schützenwesens, während Univ.-Prof. Dr. Penz den Wirtschaftsraum des Wipptales nördlich und südlich des Brenners beleuchtet. Diese Auswahl der Themen und der prominenten Mitarbeiter zeigt, dass dieser Kalender viel Neues und Interessantes bringt, das den Blick für Tirol weitet und daher ein unverzichtbarer Teil aus dem großen Angebot von Kalendarien ist.

Weiters ergänzt ein praktisches Kalendarium mit den wichtigsten Feiertagen, Lostagen und den Mondphasen dieses nicht alltägliche Werk, das auch als (Weihnachts-) Geschenk für Freunde im In- und Ausland von einem Teil der Tiroler Kultur zeugt. Der 28. Tiroler Schützenkalender im Format 44 x 30 cm kann ab sofort direkt bei den jeweiligen Baon-Kdt. angefordert werden.

Zu beziehen ist der Kalender auch über die Kanzlei des SSB, Bozen, Schlernstr. 1, Tel. +39/0471/974078 und des BTSK, Innsbruck, Brixner Str. 2/1, Tel. +43/(0)512/566610, Fax +43/(0)512/581767. Die Kanzlei des SSB ist werktags zu den üblichen Bürozeiten, die des BTSK ist nur dienstags von 9.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.



Franz-Höfler-Gedenkfeier in Lana

LANA - Rund 300 Schützen gedachten am 22. November 2009 des 48. Todestags von Franz Höfler in Lana.

Dazu geladen hatte die Schützenkompanie Lana unter Hptm. Eduard Graber, deren erster Oberjäger Franz Höfler nach der Wiedergründung (1958) war. Höfler verstarb in der Nacht auf den 23. November 1961 in italienischer Untersuchungshaft aufgrund der erlittenen Folterungen.

Nach dem Einmarsch mit anschließender hl. Messe in der Pfarrkirche beteten die Versammelten am Grab des Freiheitskämpfers mit Schützen-Bezirkskurat Pater Christoph Waldner OT. Dann ergriff Bgf. Mjr. Elmar Thaler das Wort (siehe Kasten rechte Seite!).

Nach dem Abschießen einer Ehrensalve durch die Lananer Kompanie, das Abspielen der Weise vom „Guten Kameraden“ und der Tiroler Landeshymne sowie einer Kranzniederlegung klang die Gedenkfeier aus. Dazu gekommen waren unter anderem Mitglieder der Familie Höfler, der LAbg. Sven Knoll, Lanas Bgm. Christoph Gufler sowie Ex-Südtirol-Aktivist Luis Larch. Das Brass-Quintett des Musikvereins Lana gestaltete das Gedenken würdig.



Sepp-Kerschbaumer-Gedenkfeier in St. Pauls

ST. PAULS - An die 1.500 Schützen, zahlreiche Vertreter des Südtiroler Heimatbundes, der Politik und viele Zivilpersonen haben auch heuer trotz strömenden Regens an der Kerschbaumer-Gedenkfeier in St. Pauls/Eppan teilgenommen.

Nach der Frontabschreitung in der Paulsnerstraße durch LKdt. Paul Bacher (SSB), Sepp Mitterhofer (SHB) und Altlandesrat Sepp Mayr sowie Mjr. Hermann Huber (GTSB), Mjr. Otto Sarthein (BTSK) und Mjr. Carlo Cadrobbi (WTSB) erfolgten der Abmarsch und der Einzug in die Pfarrkirche von St. Pauls. Dort zelebrierte Pater Reinald Romaner OFM die hl. Messe in Gedenken an all jene, die für die Freiheit der Heimat ihr Leben lassen mussten. Pater Reinald Romaner unterstrich, dass die Verantwortung für die Heimat bei allen liege und dass Tugenden wie Treue, Heimatliebe und Väterglauben nicht nur als innere Werte zu verstehen seien, sondern dass sie auch nach außen gezeigt werden müssten.

Aufgrund des Regenwetters fand heuer auch der zweite Teil der Sepp-Kerschbaumer-Gedenkfeier in der Pfarrkirche statt. Dort begrüßte Sepp Mitterhofer, der Obmann des Südtiroler Heimatbundes, alle Anwesenden. In seiner Rede erinnerte er daran, dass den Südtirolern nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges das Selbstbestimmungsrecht verwehrt worden war. Dafür sei als schwacher Ersatz das Gruber-De-gasperri-Abkommen ausgehandelt worden. Diese Autonomie habe nun aber ausgedient, sie sei tot und schon jahrelang rückläufig, wie ein namhafter Völkerrechtler und Parlamentarier (Karl Zeller, Anm.d.Red.) im Frühjahr dieses Jahres erklärt habe.

(Fortsetzung siehe Seite 6!)

Gedenkrede von Mjr. Elmar Thaler in Lana

„Dass ich eingesperrt war, das tut mir überhaupt nicht leid, denn jedes Volk hat ein Recht auf Heimat, und wir haben der Heimat gegenüber auch Pflichten.“

Diese Worte stammen aus dem Mund einer leisen Südtiroler Freiheitskämpferin, aus dem Munde von Maya Mayr, einer der wenigen Frauen, die in den 60er Jahren für die Südtirol-Sache inhaftiert waren.

Und dieses „Wir haben der Heimat gegenüber auch Pflichten“ war wohl für unseren „Höfler Franz“ der Beweggrund, nicht nur durch Worte, sondern vor allem auch durch Taten auf das Unrecht in seinem Land hinzuweisen.

Die Heimat war in Gefahr. 20 Jahre Faschismus, mehrere Jahre Nationalsozialismus und vor allem die postfaschistische Assimilierungspolitik hatten den Menschen in unserem Land arg zugesetzt. „Das brauchen wir uns nicht gefallen zu lassen, es muss etwas geschehen“, soll Franz gesagt haben, wenn er auf die Schikanen des fremden Staates anspielte. Es war vor allem die geistige Vertreibung aus der Heimat, welche die Mannen wie Franz Höfler einbremsen wollten.

Es waren anfänglich nur harmlose Aktionen, wie das damals bei Strafe verbotene Hissen der weiß-roten Tiroler Fahne. An besonders exponierten Stellen, etwa auf dieser Kirchturmspitze oder auf der Schwarzwand wurde sie heimlich gehisst.

Später griff man zu härteren Mitteln, man sprengte Strommasten, und auch andere staatliche Einrichtungen waren das Ziel der Anschläge. Menschenleben sollten geschont werden.

Wie unvorstellbar groß müssen denn die Unterdrückung und der Gram gewesen sein, muss der Wunsch nach Freiheit gewesen sein, wenn Tiroler aller Altersklassen bereit waren, sich einer derartigen Gefahr auszusetzen. Nicht nur die Sprengstoffbeschaffung war eine Gefahr, sondern vor allem die Aktion an und für sich, das Risiko, selbst in die Luft zu gehen, und letztendlich das Risiko, entdeckt zu werden, eingesperrt und gefoltert zu werden.

Letzteres ist unserem Kameraden Franz Höfler widerfahren. Fort von der Arbeit am elterlichen Hof wurde er abtransportiert nach Meran und Eppan, in eine der berühmtesten Folterkasernen im Lande, dort wurde er schwer misshandelt. Von Samstag bis Dienstag früh musste er ununterbrochen in Habtachtstellung stehen, ohne Essen und Trinken, die Zehen zerquetscht und mehrmals bewusstlos geschlagen.

Beide Ohren sind ihm dabei fast abgerissen worden, hatte er später seinen Mithäftlingen berichtet. Und heute auf den Tag genau vor 48 Jahren, es war ein Mittwoch, ist er dann in der Haft an den Folgen der schweren Misshandlungen verstorben.

Seine Stimme war damit verstummt. Nicht aber sein Vermächtnis. Franz Höfler war ein Vorkämpfer. Mit seinem „Es muss etwas geschehen“ war er zu seiner Zeit einer von jenen, die sich abhoben von denen, die sich wohl recht oder schlecht arrangiert hatten mit den Gegebenheiten. Er war richtungsweisend. Ohne seinesgleichen wären die Verhandlungen um mehr Eigenständigkeit -und wir kennen Italien diesbezüglich zu gut - mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit im Sande verlaufen.

Es muss unsere Aufgabe sein, heute jenen Vorkämpfern, die sich

für die Heimat eingesetzt haben, vom Staatsapparat aber auf un-menschliche Weise ausgeschaltet worden sind, unsere Stimme zu verleihen. Mit den Worten und Mitteln von heute. Und wie Franz Höfler damals, heute jene Menschen aufzurütteln, die in der Gegenwart verhaftet sind.

Die Schreibtischaktivisten, die Opportunisten, jene, die glauben, darüber urteilen zu dürfen, wer im Lande ein Hetzer und ein Zünder ist, und jene, die glauben, dass Geld ein Ersatz für Heimat, und Wohlstand ein Ersatz für Vaterland ist. Wer um eine bessere Zukunft des Landes kämpft, rennt keiner Utopie nach. Utopie wäre es vielmehr, zu glauben, dass die Begebenheiten der Gegenwart unumstößlich sind: Denn das lehrt uns die jüngste Geschichte. Zukunft kommt nicht nur, Zukunft wird auch herbeigeführt. Und wenn wir unsere Zukunft nicht bereits in der Gegenwart gestalten, dann machen das andere für uns. Wer in der Gegenwart verhaftet bleibt, stellt sich selbst abseits.

Franz Höfler hatte es schon 1961 erkannt. Deshalb hat er sich eingesetzt für seine Ideale, für Freiheit und Gerechtigkeit. Und genau da sollten wir anknüpfen. Noch einmal: Kein Staat hat auf ewig Bestand, und der Tag und die Stunde der Änderung der aktuellen Gegebenheiten wird unweigerlich kommen. Nur müssen wir dann dementsprechend darauf vorbereitet sein und wissen, wohin wir gehören und mit wem „wir wollen“. Das, was wir sagen und denken, hat nichts mit

Abneigung gegen ein anders Volk zu tun, sondern sollte in einer modernen Welt selbstverständlich sein.

Das hat nichts mit hetzen und zündeln zu tun, Franz Höfler selbst hat es vorgelebt. Franz Höfler hat aus dem Gefängnis einen Folterbrief geschrieben. Und wie in allen Folterbriefen der Häftlinge ist auch sein Brief in besonderer Hinsicht erstaunlich. Mit keinem Satz und mit keiner Zeile klagt er das italienische Volk an. Trotz aller Qualen, die er erleben musste. Dem Staat, der

unrecht handelte, bot er, boten die Häftlinge die Stirn.

Auch das ist ein Vermächtnis Franz Höflers. Keine Pauschalisierungen, aber klare Worte für das geschehene Unrecht und für die eigene Vision.

Wir sind, verehrte Versammelte, auch fast 50 Jahre nach Höflers Wirken, Tiroler in unserer angestammten Heimat geblieben. Und wir können zuversichtlich in die Zukunft blicken, denn die Jugend schlägt sich - parteiübergreifend - verstärkt auf die Seite derer, die einen geraden, aufrechten und zukunftsorientierten Weg eingeschlagen haben. Die Jugend hat längst verstanden, dass die Opfer Höflers, Gostners und Kerschbaumers, dass die Leiden unserer Freiheitskämpfer nicht umsonst gewesen sein dürfen. Sie haben verstanden, dass die Autonomie für Südtirol nur eine Etappe auf einem Weg ist, den es gemeinsam zu gestalten gilt, dessen Ziel aber weit weg vom fremden Staat Italien und viel näher am Vaterland Österreich liegt.

Für uns muss gelten, Höflers Vermächtnis weiterzutragen, einzustehen für die Freiheit. Und gemeinsam, mit allen Menschen guten Willens, an der sicheren Zukunft für ein freies, selbstbestimmtes und wiedervereintes Land zu arbeiten. An der Vergangenheit kann man nichts ändern. Die Gegenwart kann man manchmal auch nicht ändern. Aber man kann die Zukunft gestalten! Man muss sie gestalten: Das ist unsere Pflicht der Heimat gegenüber.



BGf. Elmar Thaler, Pater Christoph Waldner OT, Mjr. Eduard Graber (v.l.).



Alt-LR Sepp Mayr, der Obmann des GTSB, Hermann Huber, der Obmann des SHB, Sepp Mitterhofer, LKdt. Otto Sarnthein und LKdt. Paul Bacher bei der Frontabschreitung in St. Pauls.



Die Gedenkansprache hielt Sepp Mayr, der Sepp Kerschbaumer persönlich gekannt hat.

(Fortsetzung von Seite 4!)

Der Obmann des Südtiroler Heimatbundes zeigte sich empört darüber, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppe für Selbstbestimmung von einigen Personen als Aufhetzer hingestellt worden seien, obwohl es sich ausschließlich um Männer und Frauen handle, welche sich schon seit Jahrzehnten, zum größten Teil ehrenamtlich, für die Rechte der Heimat einsetzten und auch große Opfer gebracht hätten.

Die Gedenkansprache hielt Sepp Mayr, der von 1968 bis 1998 Landtagsabgeordneter, und davon von 1974 bis 1998 Landesrat war. Sepp Mayr hatte den Freiheitskämpfer Sepp Kerschbaumer persönlich gekannt, da er von 1952 bis 1956 mit ihm gemeinsam im ersten frei gewählten Gemeinderat von Eppan gesessen war. Mayr würdigte Kerschbaumer als einen tief religiösen, politisch denkenden und fühlenden Menschen, dessen volkstumpopolitische Einsatz enorm war. Kerschbaumer stand immer zu dem, was er machte, so Sepp Mayr. Das habe heute viel zu bedeuten. Kerschbaumer war ein Mensch, der nie weiter als bis zur Sachbeschädigung gegangen war, um auf die politische Situation in Südtirol aufmerksam zu machen. Wie viele andere Freiheitskämpfer wurde auch er brutal gefoltert, aber bis heute wurde noch nie und von keiner offiziellen Seite für die Folterungen um Entschuldigung gebeten.

In seiner Gedenkansprache warf Mayr auch einen kurzen Rückblick auf das Gedenkjahr 2009. Er unterstrich dabei, dass viel Gutes für die Zukunft und die Jugend des Landes geleistet worden war und sprach den dafür Verantwortlichen seinen Dank aus. Zugleich wies er aber auch darauf hin, dass es weder 1959 noch 1984 derart unangemessene Worte von Seiten der Politiker gegeben habe. Heimatbewusste Menschen als Zünder und Ewiggestrige zu bezeichnen, sei einfach unzulässig. Jene Politiker sollten sich dafür entschuldigen, und die Entschuldigung sollte angenommen werden.

Aufhorchen ließ Sepp Mayr vor allem mit seinem Vorschlag, dass

ein überparteiliches Komitee mit Vertretern aller drei Sprachgruppen gegründet werden müsse, die in einem persönlichen Gespräch mit dem italienischen Staatspräsidenten einen Appell zur Begnadigung der Pusterer Buabm vorbringen sollten. Diese unkonventionelle Methode könne den Stillstand in dieser Sache überwinden und sei gerade jetzt, da neue Erkenntnisse über die Attentate ans Tageslicht gekommen seien, notwendig.

Altlandesrat Sepp Mayr beendete seine Rede mit dem Spruch:
*Die Fahne allein genügt nicht, es braucht Männer, die sie tragen.
 Die Wahrheit allein genügt nicht, es braucht Männer, die sie sagen.
 Die Freiheiten, die für uns am Himmel hängen, genügen nicht,
 es braucht Männer, die sie herunter holen.*

Abschließend fand auf dem Friedhof von St. Pauls die Kranzniederlegung für Sepp Kerschbaumer und seine Mitstreiter Franz Höfler, Anton Gostner, Luis Amplatz, Jörg Klotz und Kurt Welser statt. Die Ehrensalve feuerte die Ehrenkompanie „Sepp Kerschbaumer“ Eppan ab.





Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

Die Kommandanten der in der Alpenregion vereinten Schützenbünde wünschen allen Kameraden, Marketenderinnen, Jungschützen, Freunden und Gönnern sowie ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2010 Gesundheit, Freude und viel Erfolg.

*Major HR Dr. Otto Sarnthein,
LKdt. des Bundes der Tiroler Schützenkompanien*

*Major Paul Bacher,
LKdt. des Südtiroler Schützenbundes*

*Karl Steininger,
Landeshauptmann des Bundes der
Bayerischen Gebirgsschützenkompanien*

*Major Carlo Cadrobbi,
LKdt. des Welschtiroler Schützenbundes*

*und der Obmann des Gesamttiroler Schützenbundes
RR Major Hermann Huber.*

*Mit aufrichtigem Dank an alle Bezieher der Tiroler
Schützenzeitung schließen sich die Schriftleiter den
Glückwünschen herzlich an:*

*Martin Huber (SSB),
Mjr. Stephan Gstraunthaler (BTSK),
und Hptm. Hans Baur (BBGSK).*

„Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe!“

So heißt es im Römerbrief (1311) von jener längsten, tiefsten Nacht des Jahres, in der wir Christen die Gottesgeburt feiern.

Gott kommt in der schwärzesten Nacht zur Welt; er schaut nicht kurz bei Tageslicht herein; er scheut nicht die dunkelsten Winkel der Welt. „Licht leuchtet in der Finsternis“, so beteuert es Johannes (1,5). Wer sich dieser Nacht stellt, wer Gott hier findet, für den werden Nächte kürzer. Denn die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages.



Beim Blick auf die mit Rosen geschmückte Dornenkrone, die wir Schützen beim Festumzug im heurigen Gedenkjahr mitgetragen haben, bedeutet für mich Weihnachten feiern, sich der Nacht zu stellen. Würden wir sie abspalten und verdrängen - die Nächte der Geschichte in Welt und Kirche, das Dunkel und Grau, die Schattenseiten unseres Lebens, alle Konflikte und Brandherde weltweit, Terror und Unrecht, Hunger und Not, die sozialen Verirrungen, die Unordnungen in unserer Gesellschaft - dann wäre unser Glaube doch nur oberflächlich. Wenn wir sie ausblenden - gar aus Angst, wir könnten sie Gott nicht zumuten.

Gerade in sie hinein ist er geboren, er ist in den Abgründen und Tiefenschichten anwesend. Darin zeigt sich doch die Stärke unseres Glaubens. „Licht leuchtet in der Finsternis“. Das künden uns die Rosen in der Dornenkrone und sie erinnern an das Wort Jesai: „Aus dem Baumstamm wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.“

Weihnacht, Menschwerdung Gottes, Geburt des Heilands, der eintreten wird für eine heile, zukunftssträchtige, hoffnungsweisende Welt, der sie versöhnt mit Gott dem Vater.

„Geschichte trifft Zukunft“ - unter diesem Motto trug man die rosengeschmückte Krone. Wir blickten zurück, aber hoffentlich auch nach vorne. Denn es stellt sich uns die Frage: Was machen wir mit den Nachtseiten? Stecken wir sie einfach weg? Wohin? Sind wir gezwungen zur Nachtwanderung? Was ist der Ausweg und Durchbruch zum Licht und zum Tag? Rettung und Zukunft kommt uns wohl durch die Annahme der Weihnachtsbotschaft. Vielleicht beginnt in dieser Nacht, in der - wie Jesai sagt - die Wachen vor Freude jubeln, weil das Wort Gottes Mensch geworden ist, für jeden von uns und die Welt ein neuer Weg, dem es treu zu bleiben gilt.

Ja Herr, lass uns etwas vom Licht der Menschwerdung spüren. Lass das zarte Reis, das in der Dunkelheit erblüht, wachsen und sei Du der Gott-mit-uns in eine Zukunft, eine friedliche und gesegnete.

Euer Landeskurat Josef Haselwanner

Empörung über das Kreuz-Urteil des EUGH



BOZEN - Der Südtiroler Schützenbund ist empört über die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte, dass die Präsenz eines Kreuzes in einer öffentlichen italienischen Schule die Freiheit des Menschen verletzt. Und dies im 200. Jahr des Herz-Jesu-Landesgelöbnisses!

Europa schneidet sich von seinen christlichen Wurzeln ab und stellt die Welt der Werte, die weit mehr als tausend Jahre die Europäer verbunden hat, auf den Kopf. Europa begeht einen zivilisatorischen Selbstmord.

Europa hat GOTT nicht in die Verfassung gelassen - Und jetzt soll das Kreuz hinausgetragen werden dürfen! Papst Benedikt XVI. schreibt: „Christus hat mit seinem Kreuz die verlorene Mitte des Weltenkreises rekonstruiert und damit der Menschheitsgeschichte Richtung und Mitte gegeben.“

Diese Mitte und Quelle hat ihren Grund und ihr Zentrum in der Liebe Christi und findet ihr Realsymbol im durchbohrten Herzen des Gekreuzigten.

Der Südtiroler Schützenbund wird nicht schweigen und öffentlich die Stimme erheben, wenn in Tirol Kreuze abgehängt anstatt aufgehängt werden.

Paul Bacher, LKdt.

„Glaube Einst - Heute - Morgen“

OBERNDORF - Die Schützenkompanie und Landjugend Oberndorf ließen sich für das Tiroler Gedenkjahr 2009 etwas ganz Besonderes einfallen. Sie kreierte eine Sonderausstellung zum Thema „Glaube Einst - Heute - Morgen“ und präsentierten diese vom 2.-8. Oktober im Pfarrsaal/Pfarrhof Oberndorf.



Bayrische Beute-Trommeln Josef Hagers von der siegreichen Schlacht am Paß Strub 1805.

Die Ausstellung behandelte im ersten Teil die Entstehung der tiefen Volksfrömmigkeit in Tirol ab dem Mittelalter. Der Bogen spannte sich

von der beginnenden Heiligenverehrung über die zunehmende Bedeutung von Wallfahrten, Prozessionen und Bittgängen, über die Jesuiten-Mission im 18. Jahrhundert bis hin zum Jahre 1809. Da führte der Konflikt zwischen der tiefen katholischen Frömmigkeit und den „aufklärerischen“ Ideen der Regierenden zu immer größeren Konflikten und letztendlich auch zur Volkserhebung der Tiroler.

Im zweiten Teil der Ausstellung zeigte ein Film Interviews mit Oberndorferinnen und Oberndorfern zum Thema „Was bedeutet uns der Glaube heute?“ Und ein Querschnitt über religiöses Brauchtum im Oberndorfer Jahresablauf ergänzte im Film das Thema „Glaube Heute“. Über die zukünftigen Perspektiven des katholischen Glaubens in Tirol wurden einige grundsätzliche Überlegungen aufgezeigt und ein Porträt des großen Oberndorfer Freiheitshelden von 1800 und 1805, Scharfschützenhptm. Josef Hager, Dorfwirt in Oberndorf, beendete den Rundgang durch die Ausstellung.

Ein Stück Tiroler Geschichte wurde in Verbindung mit Gegenwart und Zukunft gesetzt. Wie der Ausstellungsleiter Dipl.-Ing. Christian-Georg Hopfensperger, Bildungsoffizier des Schützenbataillons Rupert Wintersteller, es so trefflich bezeichnet. „Regionale Entwicklung! - Aus der Vergangenheit lernen, die Gegenwart richtig bewerten und daraus die Zukunft entwickeln.“

HCH

„Der Landesfestumzug Tirol 2009“

BOZEN - Unter dem Titel „Der Landesfestumzug Tirol 2009“ haben Gabriele Griebenböck, Peter Kreuzer, Markus und Martin Reiter den großen Landesfestumzug in Buchform festgehalten. Martin Reiter hat dem LKdt. Paul Bacher kürzlich einige Exemplare persönlich übergeben.

Der prächtige Bildband im Großformat 29 x 24 cm, dokumentiert in eindrucksvoller Weise auf 240 Seiten Kunstdruckpapier mit über 500 meist großformatigen Farbbildern den Landesfestumzug am 20. September 2009 in Innsbruck mit allen teilnehmenden Gruppen.

Als Einleitung findet sich im Bildband eine historische Zusammenfassung und Bilddokumentation der 100-Jahr-Feier mit dem Kaiserbesuch und dem Landesfestumzug 1909. Der Bildband ist im Verlag „Edition Tirol“ erschienen.

Zum Preis von € 29,80 kann er in allen Südtiroler Buchhandlungen oder direkt beim Verlag „Edition Tirol“ erworben werden: St. Gertraudi 16, A-6230 Reith i. A., Österreich, E-mail: verlag@edition-tirol.com, Fax 0043 53 37 62 4 53, ISBN-13 978-3-85361-143-2



Das Alpenregionsfest findet am
29. und 30. Mai 2010
in Fulpmes statt.

Ritter vom Hl. Grab trafen sich zur Investitur

INNSBRUCK - Vom 2. bis 4. Oktober fand in Innsbruck die Investitur des Ritterordens vom Heiligen Grabe zu Jerusalem, bei der 29 neue Mitglieder aufgenommen wurden, statt.

Der Großprior der Grabesritter, Salzburgs Erzbischof Dr. Alois Kothgasser, hat vier Priester, fünf Damen und 20 Herren am 3. Oktober in der Stiftskirche des Prämonstratenser-Chorherrenstiftes Wilten in den Orden aufgenommen, darunter sieben neue Mitglieder aus der Komturei Innsbruck. Für den leitenden Komtur Ing. Engelbert Pfurtscheller ist dies ein ermutigendes Zeichen für die Bereitschaft, den Christen im heiligen Land zu helfen. „Wir werden uns bemühen, dass die Neuinvestierten eine geschwisterliche Gemeinschaft in liebevoller Umgebung vorfinden“, so Pfurtscheller. Die Feier begann am 2. Oktober mit einem Landesüblichen Empfang durch LHptm. Günther Platter und dem Präsidenten des Tiroler Landtages, Alt-LHptm. DDr. Herwig van Staa. Es folgte die Vigilfeier in der Jesuitenkirche und am 3. Oktober in der Wiltener Stiftskirche das von Erzbischof Kothgasser zelebrierte Pontifikalamt mit Investitur. Das Pontifikalamt am 4. Oktober zelebrierte Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer im Dom zu St. Jakob in Innsbruck, wobei der Domchor Joseph Haydn's „Theresienmesse“ unter der



Der Abt des Prämonstratenser-Chorherrenstiftes Wilten, Prälat Mag. Raimund Schreier, Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer und Generalstatthalter Reichsgraf Peter Wolff-Metternich zu Gracht vom Großmagisterium der Grabesritter in Rom, schreiten die Front der vor dem Dom angetretenen Völser Schützen ab.

Leitung von Domkapellmeister Christoph Klemm zur Aufführung brachte. Im Anschluss daran gab es mit der Schützenkapelle Völs unter dem Kommando von Hptm. Thomas Wirth und der Musikkapelle Birgitz einen Landesüblichen Empfang vor dem Dom. Dabei überreichte der Abgeordnete zum Tiroler Landtag und Mitglied der Völser Schützen, Mjr. Toni Pertl, dem Statthalter der Grabesritter in Österreich, Hofrat DDr. Karl Lengheimer, den Schützenkalender 2010.

Der Ritterorden vom Heiligen Grabe zu Jerusalem hat seinen Ursprung in dem seit 1333 bezeugten Brauch adeliger Jerusalempilger, sich in der Grabeskirche in Jerusalem zum Ritter schlagen zu lassen. 1496 wurde dem Franziskaner-Guardian in Jerusalem vom Papst das Privileg verliehen, dass er, und nur er, Ritter vom Heiligen Grabe ernennen dürfe. Papst Pius IX. erneuerte 1847 das Lateinische Patriarchat und übertrug dem ersten Patriarchen der Neuzeit wieder das alleinige Recht der Ritterernennung. Zurzeit existieren auf der Welt nur drei katholische Ritterorden, die vom Heiligen Stuhl als Institutionen des internationalen Rechtes anerkannt sind, nämlich der Päpstliche Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem, der Souveräne Malteser-Ritter-Orden und der Deutsche Orden. Der Ritterorden vom Heiligen Grab umfasst derzeit etwa 22.000 Personen in der ganzen Welt; Damen und Ritter, die sowohl Kleriker als auch Laien sein können. In den verschiedenen Staaten der Erde bestehen derzeit 50 Statthaltereien, die wieder in Komtureien gegliedert sind. In Österreich gab es zwar seit dem 14. Jahrhundert immer Ordensritter (darunter sehr prominente, wie etwa den Minnesänger Oswald von Wolkenstein, Kaiser Friedrich III. oder sehr viel später Kaiser Franz Joseph).

Seit dem Vorjahr ist österreichischer Großprior Erzbischof Alois Kothgasser und Statthalter DDr. Karl Lengheimer.

In Tirol, also in der Komturei Innsbruck, gibt es 52 Grabesritter.

Durch Sammelaktionen in- und außerhalb des Ordens werden jene Mittel aufgebracht, die vorwiegend für den Lebensunterhalt armer christlicher Familien in Gaza oder für die Verbesserung von christlichen Kindergärten und Schulen verwendet werden.

Das „Jerusalemkreuz“ (ein von vier griechischen Kreuzen umgebenes „verstärktes Kreuz“) ist das Zeichen der Ordensgemeinschaft. Es symbolisiert die fünf Wundmale Christi und soll an die Verpflichtungen im Heiligen Land erinnern. Seine rote Farbe gilt als Zeichen der Liebe und des Geistes Gottes.

Dr. Heinz Wieser

zur Selbstbestimmung zur Geltung kam. So scheint es, dass Minderheiten außerhalb der EU eher zu ihrem Recht kommen, als innerhalb und ein dringend notwendiges, wirksames Europäisches Volksgruppenrecht zur Wahrung der über Jahrhunderte gewachsenen ethnischen und kulturellen Vielfalt, schwierig, wenn überhaupt zu erreichen ist.

Eine gesamteuropäische Bewegung müsste sich dafür einsetzen. Deren Fahnenträger könnte und sollte unser EU-Abgeordneter, Dr. Herbert Dorfmann, sein. Es wäre ein interessantes, weit über das Alltägliche hinausreichende Unternehmen. Dies zum Einen, zum Anderen bedarf die EU, um als Gemeinschaft gedeihen zu können, unbedingt einer einigenden Sprache. Der Euro alleine wird dies nie schaffen. Der geläufigste Einwand dagegen: Es wäre eine Kunstsprache, die nicht leicht angenommen würde. Sicher ein langwieriges und schwieriges Unternehmen, aber schließlich haben es in neuerer Zeit Slowenien und der Judenstaat zu einer neuen, eigenen voll integrierten Landessprache geschafft. Freilich können in der EU mehrere Partikularinteressen und nationalistische Eifersüchteleien zusätzlich komplizierend wirken. Der Rückgriff auf Elemente indo-europäischer Uridiome könnte dabei hilfreich sein.

Dr. Bruno Frick, Bozen

Leserbrief

Die EU als Hemmschuh

Bei der Gründung der EU 1950 waren Minderheiten kein Thema, ebenso übrigens wie das Weiterbestehen faschistischer Gesetze in Italien.

Dies hat dazu geführt, dass auch später bei Neuaufnahmen in die EU Probleme mit Minderheiten keine Rolle spielten z.B. mit den vielen Ungarn in der Slowakei. Dazu kommt, dass Neuaufnahmen in die EU von allen bestehenden Mitgliedern gut geheißen werden müssen, z.B. hat Italien mit seinem Veto gegen die EU-Aufnahme Österreichs, dessen Einsatz für Südtirol grob gehemmt und derzeit erpresst Slowenien mit seinem Veto gegen Kroatien dessen Aufnahme in die EU, um eine Grenzverschiebung zu erpressen.

Kürzlich hat der tschechische Präsident mit der Verweigerung der Unterschrift des wichtigen Lissabon-Vertrages die Zusicherung der EU erpresst, dass keinerlei Verpflichtungen gegenüber vertriebenen Deutschen geltend gemacht werden können.

Anders außerhalb der EU z.B. im Kosovo, wo das Minderheitenrecht

Regimenter, Bataillone und Bezirke

Neuwahlen im Bataillon Innsbruck



Der neue Kdt. des Baon Innsbruck, der Hptm. der Kompanie Pradl, Mjr. Ing. Helmuth Paolazzi.

Der bisherige Kdt. Erich Enzinger, der 16 Jahre die Geschicke des Bataillons hervorragend geleitet hat und vorher neun Jahre Baon-Kdt.-Stv. war, wurde einstimmig zum Ehren-Bataillonskommandanten und Ehren-Major gewählt.

Olt. Ing. Werner Erhart, der nach 35-jähriger Tätigkeit als Bataillons-Schriftführer, in den letzten Jahren auch Pressereferent und Chronist, aus der Bataillonsleitung ausgeschieden ist, wurde der Dank ausgesprochen.

Werner Erhart



E-Baon-Kdt. und EMjr. Erich Enzinger.

INNSBRUCK - Am 25. November 2009 fand im Vereinsheim St. Nikolaus die Jahreshauptversammlung des Schützenbataillons Innsbruck mit Neuwahlen statt.

Zum Baon-Kdt. wurde der Pradler Hptm. Ing. Helmuth Paolazzi und zu seinem Stellvertreter der Olt. der Schützenkompanie Igls/Vill Ing. Christoph Wegscheider bestellt.

Wieder gewählt wurden der Baonkassier Uj. Mario Raas und die Baon-JS-Betr. Maria Luise Feichtner. Baons-Schriftführer wurde Olt. Roland Gruber.



Schützen aus dem Bezirk Brixen, Vertreter des Julius-Mosen-Geschichtsvereins sowie Musikanten und Musikantinnen der Vintler Jugendkapelle vor dem Julius-Mosen-Denkmal in Plauen.

Am Samstagvormittag begannen die Veranstaltungen mit der Einführung „Vogtland und Südtirol – zwei Regionen eine Geschichte“ von Gerd Naumann und der Uraufführung der szenischen Lesung „Leo versus Aquilam“ von Maximilian Naumann im Fürstensaal auf Schloss Voigtsberg in Oelsnitz. Anschließend gab es im Innenhof ein kleines Platzkonzert mit den Jugendkapellen „Mosen's Brass Band“ Oelsnitz sowie der „YMB Vintl“. Der Höhepunkt am Nachmittag am Julius-Mosen-Denkmal in Plauen waren die Gedenkrede von Dr. Peter Hauois (Vogtländische Literaturgesellschaft Julius Mosen) und die Kranzniederlegung einiger Schützen des Bezirkes Brixen mit Bez.-Mjr. Sepp Kaser in Vertretung des Südtiroler Schützenbundes. Eine Bläsergruppe der „YMB Vintl“ umrahmte die Feier mit der Tiroler Landeshymne.

Die Feierlichkeiten endeten am Sonntag auf Schloss Voigtsberg mit der literarisch musikalischen Matinee „Der rebellische Poet“ mit der MDR-Moderatorin Janine Strahl-Oesterreich, welche uns Julius Mosen als temperamentvollen und intelligenten Dichter in ausführlicher Weise darstellte.

Der Jugendleiter der „YMB Vintl“ Hannes Zingerle hofft, dass die Kontakte auch zum Julius-Mosen-Gymnasium ausgebaut werden. Ein herzlicher Dank gebührt den Organisatoren, besonders dem Leiter der Stadtmarketing und Tourismus GmbH Oelsnitz Eckardt Scharf, dem Museologen Gerd Naumann sowie dem Musiklehrer und Leiter der „Mosen's Brass Band“ Ralf Fengler.

Schützen erkunden Niederösterreich

BRIXEN - Der alljährliche Lehrausflug des Schützenbezirkes Brixen führte diesmal nach Niederösterreich.



Der Lehrausflug des Schützenbezirkes Brixen führte über 70 Teilnehmer in Österreichs größtes Bundesland.

Gedenken an Julius Mosen

BRIXEN - Auf Einladung des „Julius-Mosen-Geschichtsvereins“ und der Stadt Oelsnitz waren einige Vertreter des Schützenbezirkes Brixen sowie die Jugendkapelle „YMB Vintl“ drei Tage, vom 25. bis 27. September, zu Gast im Vogtland in Sachsen.

Anlass der Einladung waren die Feierlichkeiten und das Gedenken rund um Julius Mosen, dem Dichter der Tiroler Landeshymne. Julius Mosen, ein gebürtiger Sachse, wuchs in Marieney auf und war später als Professor in der Stadt Plauen tätig. Durch die Verbindung zu Südtirol und Tirol mit seiner Hymne „Zu Mantua in Banden“ fanden auch in Oelsnitz und Plauen im Tiroler Gedenkjahr Feierlichkeiten statt.

Der Schützenbezirk Brixen hat schon seit 1995 Kontakt mit der Stadt Oelsnitz im Vogtland und hat sich deshalb auch im Auftrag des SSB verpflichtet gefühlt, als Tiroler an den Julius-Mosen-Gedenkfeiern teilzunehmen.

Über 70 Schützen und Schützenfreunde unter der Leitung von Bez.-Mjr. Sepp Kaser erkundeten vier Tage lang, ausgehend vom Wallfahrtsort Maria Taferl hoch über der Donau, die kulturellen und landschaftlichen Schätze dieses Bundeslandes.

Auf der Fahrt durch Nord-Tirol gab Hartmuth Staffler einige Informationen über die 1572–1654 von dem aus Trient stammenden Gelehrten Hyppolitus Guarinoni gebaute Karlskirche bei Volders, über Schloss Tratzberg bei Stans und über die Festung Kufstein. Er erläuterte auch die Arbeiten zum Bau der neuen Unterinntalbahn und schilderte die Geschichte des Bahnbaues durch Tirol. In Grein an der Donau wurde angehalten, um das oberhalb des Städtchens gelegene Schloss Greinburg zu besichtigen, das sich im Besitz der Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha befindet.

Oswald Kasal sorgte jeden Tag im Bus für eine religiöse Einstimmung und wirkte auch als Lektor an der Gestaltung der Vorabendmesse in der Wallfahrtsbasilika von Maria Taferl, gemeinsam mit Herbert Achammer als Kantor, mit.

Von Maria Taferl aus führte eine Fahrt durchs Weinviertel in die berühmte Weinstadt Retz, in der das weitverzweigte Kellersystem, das sich über rund 20 Kilometer erstreckt, besichtigt wurde. Eine weitere Fahrt führte durch die Wachau mit ihren vielen Burgen, Kirchen und Stiften längs der Donau. Die Südtiroler besichtigten das weltbekannte Stift Melk mit den Fresken des aus Welsberg stammenden Künstlers Paul Troger. Die Rückfahrt nach Maria Taferl wurde teilweise auf einem Donauschiff zurückgelegt. Die Schützen nützten auch die Gelegenheit, am Soldatenfriedhof Oberwölbling die Gefallenen zu ehren. Auf der Rückfahrt durch die Wachau wurde in einem typischen Heurigenlokal angehalten, wo es bei Musik und Tanz gesellig zugeht. Am vierten Tag wurde die Rückfahrt nach Südtirol angetreten, wobei noch das einmalige Bauernmuseum bei Amstetten besichtigt wurde.

In diesen vier Tagen ist es gelungen, das Bundesland Niederösterreich näher kennen und schätzen zu lernen.

Hartmuth Staffler

Wanderung an der Ortlerfront

VINSCHGAU - Am 30. August 2009 fand am Umbrailpass eine Wanderung zu den Kriegschauplätzen des Ersten Weltkrieges an der Ortlerfront statt. Traditionsgemäß wurde diese Veranstaltung vom Schützenbezirk Vinschgau organisiert.

Unter der sachkundigen Führung von Manfred Haringer und Bez.-Mjr. Christian Sticker marschierten die rund 35 Beteiligten vom Zollhaus etwa 100 Meter über die Grenze in Richtung Italien, dann rechts den Wanderweg, der auf der Südseite des Piz Umbrail entlang in Rich-



Vinschger und Paznauner Schützen am Gipfel des „Piz Umbrail“.

tung Westen führt, hinauf zur Bochetta di Forcola (2.768 m). Diese haben sich im Ersten Weltkrieg die Italiener zu Nutzen gemacht, was an den heute noch vorhandenen Resten von Stellungen und Schützengraben ersichtlich ist. Sie bewachten das Vorfeld des Stilfserjochs, auf dessen Ostseite die Österreicher lagen. Die Wanderung führte weiter zum „Ricovero“, dem ehemalige Unterkunftsgebäude der italienischen Truppen auf einem alten Militärweg bis zur Punta da Rims (2.940 m). Die italienischen und schweizer Soldaten lagen hier praktisch Wand an Wand. Mit herrlichem Ausblick auf die „Lai da Rims“ führte die Wanderung zum Piz Umbrail. Vorbei an verschiedensten Stellungen und Kavernen erklärten die beiden Führer die Bedeutung der Stellungen, deren Geschichte, sowie Einzelheiten vom ersten Weltkrieg.

Anschriften der Schriftleiter:

Bayern: Hptm. Hans Baur, Schöttlkarstr. 7, D-82499 Wallgau,
Tel. & Fax 089/5469521, e-mail: Baur-Hans@t-online.de

Süd-Tirol: Martin Huber, Schlernstr. 1, I-39100 Bozen,
Tel. 0471/974078, e-mail.: info@schuetzen.com

Tirol: Mjr. Stephan Gstraunthaler, Korngasse 13/4, A-6063 Rum
Tel: 0650/445 88 00, e-mail: zeitung@tiroler-schuetzen.at

Fotos von Verstorbenen können auf ausdrücklichen Wunsch retourniert werden. Namentliche Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. In der TSZ abgedruckte Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit Zustimmung der Schriftleiter reproduziert werden.

Eigentümer und Herausgeber: Bund der Tiroler Schützenkompanien, Bozener Platz 6/III, Innsbruck, und Südtiroler Schützenbund, Schlernstr. 1, Bozen
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 6/77. Verantwortlicher Schriftleiter im Sinne des Pressegesetzes Hartmuth Staffler. Die Tiroler Schützenzeitung versteht sich als Mitteilungsblatt des Südtiroler Schützenbundes, des Welschtiroler Schützenbundes, des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien.

Herstellung: dtp Tyrol, Klaus Leitner, Innsbruck - Druck: Athesia, Bozen

Danke für die Unterstützung!

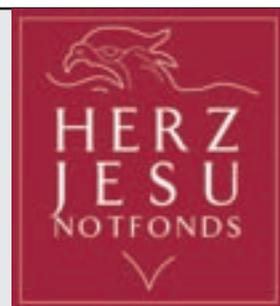
BOZEN - Der Vorstand des Herz-Jesu-Notfonds bedankt sich bei folgenden Personen und Kompanien, die den Fonds mit einer Spende finanziell unterstützt haben:

Hubert Straudi (Tramin, € 125,-), Richard Enderle (Tramin, € 50,-), Schützenkompanie Truden (€ 1.000,-), Schützenkompanie Lana (€ 200,-), Schützenkompanie Schenna (€ 500,-), Schützenkompanie Gossensass (€ 95,-), Brauhaus-Hotel Martinerhof (St. Martin i. Pass., € 200,-), Rudolf Piger und Maria Pfattner (Margreid, € 100,-), Mode Egger (Lana, € 200,-), Eduard Graber (Lana, € 1.200,-), Richard Trientbacher (Lana, € 250,-), Spenglerei Waldner (Marling, € 200,-), Martin Unterweger (Algund, € 100,-), Bäckerei A. Winkler (Lana, € 200,-), Karl Alois Zöschg (Burgstall, € 100,-), Kurt Amort (€ 15,-), Tourismusverein Passeiertal (€ 200,-), Sabine Moser (Proveis, € 100,-), Egon Dibiasi (Tscherms, € 200,-), Albin Pfitscher (St. Leonhard i. Pass., € 200,-), Sigmar Stocker (Terlan, € 100,-). Nochmals aufrichtigen Dank!

SPENDENKONTO Herz-Jesu-Notfonds

Südtiroler Volksbank, Fil. Bozen, L. Da Vinci Str. 2

IBAN: IT06J 05856 11601 050570013850, SWIFT: BPAAIT2B050



Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen

Allerheiligen-Sammlung für das „Schwarze Kreuz“

INNSBRUCK-ALTER SCHIESSSTAND - Unsere Jungschützen mit Unterstützung einiger Altschützen sammelten zum wiederholten Male zu Allerheiligen am Westfriedhof für das „Schwarze Kreuz“.



Ein „Danke“ allen, die bei der Sammlung mitgeholfen haben.

Die Speckbacher „Alter Schießstand“ sind die erste Kompanie, die das „Schwarze Kreuz“ seit dem Jahre 1980 bei ihrer Friedhofssammlung unterstützt. Das gesammelte Geld wird für die Kriegsgräberfürsorge verwendet.

Auf diesem Wege möchte sich die Kompanie bei ihren Jungschützen und bei ihren Helfern für den Einsatz bedanken.



Diese Aufgabe scheint auch Spaß zu machen.

100 Jahre Jungschützen der 1. Schwazer Schützenkompanie

SCHWAZ - Die 1. Schwazer Schützenkompanie feiert im Jahr 2009 das 100-jährige Bestehen ihrer Jungschützen.

Nachdem das Jahr 1703 als das Gründungsjahr der 1. Schwazer Schützenkompanie feststeht, wurden im Jahr 1909 die ersten Jungschützen in die Kompanie aufgenommen. In der Schützenchronik von Franz Graber ist zu lesen: „1909: Zum ersten Mal rücken bei der

Schwazer Schützenkompanie Jungschützen aus. Die Bevölkerung von Schwaz hat diesen Schritt der Kompanieführung mit großer Zustimmung und Begeisterung aufgenommen.“ Es wurden acht Buben im Alter von zehn Jahren und älter, zumeist Söhne von Schützen, eingekleidet. Vier Jungschützen trugen Ranzen und Holzgewehr-Attrappen und die restlichen vier Buben wurden mit Lederschürzen und Pionierwerkzeug ausgerüstet. Die acht Jungschützen marschierten mit der Kompanie und in zwei Doppelreihen, gleich hinter der Fahne.

Die Jungschützen wurden von einem Altschützen oder Schützenoffizier, ab 1956 vom JS-Betr. vor der ersten Ausrückung ausgebildet. Sie können daher einwandfrei marschieren und beherrschen auch die Gewehrgriffe. Diese Tradition wird auch heute noch so weitergeführt. Derzeit hat die 1. Schwazer Schützenkompanie eine Stärke von 175 Mann, davon sind 19 Jungschützen. Die Jungschützen der 1. Schwazer Schützenkompanie rücken im Durchschnitt 17 mal pro Jahr aus. Neben den Ausrückungen der Kompanie spiegelt sich das Bewahren der Traditionen beim österlichen Palmtragen oder beim Besuch der Nothburga-Prozession in Eben wider. Im Jahr 2009 wurde von den Jungschützen aller Schwazer Schützenkompanien das Mahnmal „Jeder hat sein Kreuz zu tragen“ aufgestellt. Im Rahmen einer alljährlichen Andacht soll an den Brand von Schwaz und das davon ausgehende Leid gedacht werden.

Besuch der Landeshauptstadt

ZAMS - „Am 31. 10. 2009 haben die Jungschützen der Schützenkompanie Zams das Volkskunstmuseum in Innsbruck besucht. Landtagspräsident DDR. Herwig van Staa, der eingeladen hatte, ließ es sich nicht nehmen, die Führung selbst zu übernehmen.

Nach einer höchst informativen und interessanten geschichtlichen Belehrung über die Geschichte Tirols ging es im Anschluß in die Hofkirche, wo eine rege Unterhaltung über Kaiser Maximilian, die „Schwarzen Mander“ und Andreas Hofer geführt wurde. Als nächstes ging es ans leibliche Wohl und unsere Jungschützen samt Betreuer wurden darüber hinaus auch noch zum Mittagessen eingeladen.

Frisch gestärkt ging es weiter zum Alpenzoo, welcher durch die Um- und Zubauten der letzten Jahre in neuem Glanz erstrahlt. Auch dort beantwortete der Alt-LHptm. alle Fragen der Jungschützen. Nach diesem informativen Tag in Innsbruck wurde die Heimreise angetreten, die durch einen Zwischenstopp beim McDonald's unterbrochen wurde. Die Jungschützen der Schützenkompanie Zams möchten sich auf diesem Wege bei DDR. Herwig van Staa recht herzlich für den interessanten Tag bedanken.



Als kundiger Führer begleitete Alt-LHptm. Landtags-Präs. DDR. Herwig van Staa die jungen „Zammer“ Schützen durch das Volkskunstmuseum, die Hofkirche und den Alpenzoo in Innsbruck.



Bayerische Gebirgsschützen Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien

Grußbotschaft zum Jahreswechsel

Ein besonderes Jahr geht zu Ende. Ein Gedenkjahr nicht nur für das Land Tirol und dessen Schützen, sondern auch für die Bayerischen Gebirgsschützen; wurden sie doch vor 200 Jahren offiziell Teil der Bayerischen Armee. Es gab viele Anlässe, sich der Ereignisse von 1809 in Tirol und Bayern zu erinnern.

Ich danke allen, die diese Geschichte durch Ausstellungen und Veranstaltungen wieder ins Bewusstsein zurückgerufen haben. Ich danke den Tiroler Schützenkameraden für die Einladung zum Landesfestumzug.

In Elbach-Leitzachtal trafen sich die Bayerischen Gebirgsschützen zum Patronatstag. Dort und beim Bataillonsfest in Bad Reichenhall sowie bei der 90-Jahr-Feier Chiemgau-Standarte in Samerberg zeigten sich die Schützen von ihrer besten Seite.

Mein Dank gilt dem Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, der das Amt des Schutzherrn angenommen hat.

Dank auch an Erzbischof Reinhard Marx für die Herzlichkeit, mit der er den Gebirgsschützen begegnet.

Die enge Verbundenheit mit S.K.H. Herzog Franz von Bayern möchte ich besonders hervorheben.

Auch in diesem Jahr haben sich Hauptleute und Offiziere, Schützen und Marketenderinnen, Spielleute und Trommler für das Gebirgsschützenwesen eingesetzt und ich danke ihnen und ihren Familien. Allen wünsche ich frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches neues Jahr!

Karl Steininger, Landeshauptmann



Bayern und Pfalz, Gott erhalt's

Im Bayerischen Landtag erinnert eine Ausstellung an die Verbindung Bayern und Pfalz.

Anlass ist das 60-jährige Bestehen des Landesverbandes der Pfälzer in Bayern und Hauptattraktion der Ausstellung „Goldener Löwe und weißblaue Rauten“ ist ein Schriftstück in einer Vitrine: Der Hausvertrag von Pavia aus dem Jahr 1329 im Original. In ihm ist die Trennung des Hauses Wittelsbach in eine bayerische und eine pfälzische Linie festgelegt. Aus diesem Vertrag ergab sich die Erbfolge von Bayern und der Pfalz. Beide Linien sollten sich gegenseitig beerben.

Die Beziehungen zwischen der Pfalz und Bayern reichen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Die beiden Regionen waren zwar weit voneinander entfernt, aber trotzdem belehnte der Staufer König Friedrich II. anno 1214 den Bayernherzog Ludwig mit der Pfalzgrafschaft bei Rhein. Dadurch gelangte der Pfälzer Löwe ins bayerische Wappen. Erst vier Jahrzehnte später folgten die weißblauen Rauten, die das

Geschlecht der Wittelsbacher von den Grafen von Bogen übernahm. Die beiden Linien der Wittelsbacher vertrugen sich nicht immer, aber sie rauften sich schnell wieder zusammen. Als 1777 der bayerische Kurfürst Maximilian III. Joseph ohne männlichen Erben starb, war die bayerische Linie erloschen. Von da an regierten in München die Wittelsbacher aus der Pfalz.

Einer von ihnen war Kurfürst Max IV. Joseph, der 1806 als Max I. Joseph der erste bayerische König wurde.

1946 wurde die Pfalz per Besatzungsdekret in das neue Bundesland Rheinland-Pfalz ein-

gegliedert. Die Bayern versuchten mit Macht, die Pfälzer zurückzuholen; doch vergeblich. Ein 1956 initiiertes Volksbegehren über eine Rückgliederung der Pfalz an Bayern war aus bayerischer Sicht ein Misserfolg. Die Pfälzer ließ die Initiative kalt. Nur 7,6% wollten eine Rückkehr nach Bayern.

Der Landesverband der Pfälzer in Bayern ist noch heute das kulturelle Bindeglied zwischen der Pfalz und Bayern. Der Landesverband nimmt nur geborene Pfälzer als Mitglieder auf. Für Bayern, denen die Pfalz am Herzen liegt, gibt es den Bund der Pfalzfreunde in Bayern. Dessen Vorsitz liegt traditionsgemäß beim Landtagspräsidenten.

Selbst die Bayerische Bischofskonferenz ist ein Spiegel der gemeinsamen bayerisch-pfälzischen Wurzeln. Gehört doch das Bistum Speyer zur Kirchenprovinz des Erzbistums Bamberg. Ins Auge sticht zudem die Tradition, dass Bischöfe aus



Speyer an die Spitze des Erzbistums München-Freising berufen werden; zuletzt Friedrich Kardinal Wetter.

In der Bayerischen Staatskanzlei gibt es einen eigenen Pfalzreferenten und in der Münchener Residenz betreibt der Landesverband der Pfälzer einen Weinausschank, der mittlerweile jährlich 150.000 Liter Wein kredenzt. Im Bayerischen Staatswappen erinnert der Pfälzer Löwe an die 800 Jahre Beziehungen zwischen der Pfalz und Bayern.

47. Bundesschießen

KREUTH-BAD TÖLZ - Die stattliche Zahl von 780 Teilnehmern (27 Marketenderinnen, 269 Senioren, 477 Schützen und acht Gäste), die in Kreuth und Bad Tölz an den Stand traten, sorgten bei Bundesschützenmeister Harald Schrangl und seinen Helfern für eine gute Stimmung. Die Verantwortlichen erhielten viel Lob für den reibungslosen Ablauf des Punkteschießens.

Bei der Siegerehrung im Kreuther Schützenhaus dankte Schrangl nicht nur den Teilnehmern, sondern vor allem auch den vielen Freunden aus allen Bereichen der Gesellschaft, die viele schöne Ehrenpreise gestiftet hatten.

Adolf Raith aus Gmund wurde neuer Bundesschützenkönig und er bekam von LHptm. Karl Steininger den Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten - einen wertvollen Löwen aus Nymphenburger Porzellan - überreicht.

I.K.H. Helene von Bayern überreichte die Ehrengabe von Herzog Franz von Bayern, ein Sportluftgewehr, an Klaus-Dieter Walter (GSK Tegernsee).

Die Mannschaftswertung in der Schützenklasse und damit die Geburtstagscheibe von LHptm. Karl Steininger gewann die Kompanie Reichersbeuern.

Bei den Senioren ging der 1. Platz und damit die vom Münchener OBgm. Christian Ude gestiftete Ehrenscheibe an die Senioren der Kom-

panie Neubeuern. Beide Kompanien erhielten zusätzlich aus der Hand des Schützenmeisters des Bayerischen Sportschützenbundes, Wolfgang Kink, die Pokale.

Im folgenden die einzelnen Ergebnisse: **Königsscheibe:** 1. Adolf Raith, GSK Gmund, 229 Teiler; 2. Peter Zahn, GSK Hofmark-Söllhuben, 269 T; 3. Peter Winterling, GSK Beuerberg, 288 T; 4. Michael Kratzmair, GSK Partenkirchen, 359 T; 5. Karl Steininger sen., GSK Gotzing, 374 T. **Mannschaftswertung Schützenklasse:** 1. GSK Reichersbeuern, 885 Ringe; 2. GSK Gaißach; 858 R; 3. GSK Partenkirchen, 856 R; 4. GSK Wallgau, 844 R; 5. GSK Wackersberg, 844 R. **Mannschaftswertung Senioren:** 1. GSK Neubeuern, 374 Ringe; 2. GSK Reichersbeuern, 372 R; 3. GSK Waakirchen, 371 R; 4. GSK Tegernsee, 370 R; 5. GSK Rosenheim, 370 R. **Gästeklasse:** 1. Luis Jageregger, 89 Ringe; 2. Gerhard Telsler, 87 R; 3. Hubert Straudi, 86 R; 4. Franz Überbacher, 85 R; 5. Christian Laner, 84 R. **Einzelwertung Marketenderinnen:** 1. Josefa Gistl, GSK Reichersbeuern, 89 Ringe; 2. Barbara Harrasser, GSK Schliersee, 85 R, 3. Katharina Frech, GSK Miesbach/Parsberg/Wies, 84 R, 4. Maria Müller, GSK Jachenau, 81 R, 5. Sappl Vroni, GSK Ellbach, 81 R. **Ehrenscheibe:** 1. Klaus-Dieter Walter, GSK Tegernsee, 67 Teiler; 2. Georg Lackner, GSK Inzell, 229 T; 3. Gottfried Schauer, GSK Kohlgrub, 249 T; 4. Hubert Eberl, GSK Waakirchen, 271 R; 5. Bernd Selke, GSK Bad Reichenhall, 364 R. **Punktscheibe:** 1. Benno Lindner, GSK Schliersee, 48 Teiler; 2. Markus Weindauer, GSK Wolfratshausen, 92 T; 3. Jochen Stasch, GSK Miesbach/Parsberg/Wies, 155 T; 4. Matthias Wackerle, GSK Partenkirchen, 202 T; 5. Gerhard Schedler, GSK Kohlgrub, 231 T. **Einzelwertung Schützenklasse:** 1. Robert März, GSK Wackersberg, 95 Ringe; 2. Anton Simon, GSK Wallgau, 95 R; 3. Wolfgang Dieser, GSK Bichl, 93 R; 4. Ludwig Birner; GSK Ellbach, 92 R; 5. Georg Egger, GSK Reichersbeuern, 92 R. **Einzelwertung Senioren:** 1. Lorenz Sixt, GSK Neubeuern, 98 Ringe; 2. Josef Simon Josef, GSK Wackersberg, 95 R; 3. Klaus-Dieter Walter, GSK Tegernsee, 95 R; 4. Andreas Markhauser, GSK Ellbach, 95 R; 5. Lorenz Ettstaller, GSK Gmund, 95 R. Den Alterspreis erhielten: Vitus Urbans, 89 Jahre, Beuerberg; Max Kloo, 86 Jahre, Flintsbach; Gerhard Klamert, 85 Jahre, Samerberg.



Links oben: I.K.H. Helene von Bayern überreicht das Luftgewehr an den Tegernseer Klaus-Dieter Walter

Links unten: Harald Schrangl und Günther Ziegler überreichen die vom Münchner OBgm. gestiftete Ehrenscheibe an die Senioren der Kompanie Neubeuern

Rechts oben: Wolfgang Kink und LHptm. Karl Steininger ehren die Siegermannschaft in der Schützenklasse Reichersbeuern

Bild Mitte: Der neue Bundesschützenkönig Adolf Raith (GSK Gmund)

Das Feldzeichen der Landfahne Chiemgau, Fahnenbezirk Endorf-Immling

Die Landfahne Chiemgau (Gebirgsschützen) setzte sich 1919 aus 22 Abteilungen zusammen. Später wurden daraus sechs Fahnenbezirke: 1. Rosenheim, 2. Inntal Nord, 3. Inntal Süd, 4. Endorf-Immling, 5. Hochries und 6. Mangfall.

Die Aufgaben waren zahlreich und verschiedenlich. Neben der Pflege der Kameradschaft wurden vor allem Schießübungen durchgeführt.

Am 21. September 1919 veranstaltete der Fahnenbezirk Endorf ein Festschießen bei dem die abgebildete Fahne geweiht wurde. Es zogen viele Teilnehmer mit weißblauen Armbinden zur Schießstatt in Endorf. 1921 wurde diese Fahne erneuert.

1933 mussten auch diese Fahnen abgeliefert werden. Die Endorfer Fahne wurde aber nicht abgeliefert, sondern von dem am 16.01.1979 tödlich verunglückten Schreinermeister Franz Feil unter dem Zimmerboden versteckt.

Später bekam diese Fahne die Gemeinde Endorf und von dieser wurde sie der Gebirgsschützenkompanie Endorf überreicht.

Diese Fahne wird heute von der Gebirgsschützenkompanie Endorf bei besonderen Anlässen mitgeführt.

Hans Doll, Hptm.



Paul Ernst Rattelmüller 1924-2004 Schriftsteller, Illustrator, Graphiker, Hörfunkautor, Fotograf, Heraldiker, Sammler, Heimatpfleger

Der Bezirk Oberbayern hat in enger Zusammenarbeit mit dem Starnberger Kreisheimatpfleger Gerhard Schober eine Ausstellung organisiert, die bisher erstmals unveröffentlichte Zeichnungen und Aquarelle mit Darstellungen von bayerischen Trachten, bekannte Illustrationen aus Sagenbüchern sowie Medaillen und Fotografien aus der früheren Schaffensphase von Paul Ernst Rattelmüller zeigt.

Die Ausstellung wird vom 21. November bis 31. Dezember 2009 im Maierhof des Klosters Benediktbeuern, Fachberatung Heimatpflege, gezeigt.

Paul Ernst Rattelmüller war den Gebirgsschützen sehr verbunden und viele Gedenkschriften, Fahnen, Medaillen und Buchbeiträge hat er den Gebirgsschützen gewidmet. Das Emblem des Bayernteils der „Tiroler Schützenzeitung“ geht ebenso auf ihn zurück wie der Ehrenkrug, den der Landeshauptmann verleiht.

Zur Ausstellung gibt es ein Buch mit vielen Beispielen seiner Arbeit, das im Ausstellungsbüro erhältlich ist.



Gerhard Klamert = 85 Jahre

Der Ehrenoffizier des Bataillons Inn-Chiemgau und Ehrenoffizier der GSK Samerberg, Gerhard Klamert, beging rüstig seinen 85. Geburtstag. Klamert ist seit 1994 Verbindungsoffizier des Bataillons. Dem Buch „Gebirgsschützen Inn-Chiemgau“ hat er durch seine Konzeption eine klare Linie gegeben. Im Zivilberuf war er Hauptgeschäftsführer und geschäfts-



Ehrenoffizier Gerhard Klamert feierte seinen 85. Geburtstag.

führendes Vorstandsmitglied des Bayer. Bauindustrieverbandes. Er hat Wirtschaft und Gesellschaft in Bayern maßgeblich mitgestaltet. Seine Leistungen wurden u.a. mit dem „Senator e.h.“ und dem Bayer. Verdienstorden gewürdigt. Die Gebirgsschützen wünschen Gerhard Klamert weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen!

Wallgauer Schützen in Berlin

Den absoluten Blickfang bei Presse und Politprominenz bildeten die Wallgauer Gebirgsschützen bei der Eröffnung des Oktoberfestes in Berlin. Bereits in Bonn war dieses Fest der Bayerischen Landesvertretung ein Geheimtipp bei den Hauptstadtbewohnern und diese Attraktivität hat sich in Berlin ungeschmälert fortgesetzt.

Die Wallgauer Gebirgsschützen begleiteten die Landeshauptmannschaft in die Bundeshauptstadt und hatten dabei Salutzug, Trommler und zwei Marketenderinnen aufgeboten. Vor dem Roten Rathaus schossen sie dem Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer Salut und begleiteten ihn und die Ministerin für Bundesangelegenheiten Emilia Müller ins Zelt zur traditionellen Zeremonie des „Anzapfens“.

Ein gemütliches Fest schloss sich dem offiziellen Akt an und es war zu spüren, dass die Politiker froh waren, in der heißen Phase des Wahlkampfes einmal ausspannen zu können.

Besonders stolz waren die Wallgauer über das Lob von Landesvater Seehofer für ihren „schneidigen“ Auftritt.



Die Wallgauer Schützen sind in Berlin angetreten.

25 Jahre Bayernteil in der Tiroler Schützenzeitung

Schon seit Beginn im Jahre 1977 gab es sporadisch immer wieder Beiträge aus Bayern in der „Tiroler Schützenzeitung“.

Aber erst im Jahr 1984 wurden diese Beiträge zu einem „Bayernteil“ zusammengefasst. Seit nunmehr 25 Jahren wird auf eigenen Seiten über bayerische Ereignisse berichtet, die im Zusammenhang mit den Bayerischen Gebirgsschützen stehen. Die Patronatstage sind ebenso enthalten wie die Bundesgeneralversammlungen, die Wiedergründung von Kompanien, der Wechsel bei den Hauptleuten, Großereignisse mit offiziellem Charakter, aber auch Geburtstage und Nachrufe. Ergänzt wird der Bayernteil durch allgemeine Leitartikel.

Diese bayerischen Seiten stellen eine beinahe lückenlose Chronik der neueren Geschichte der Bayerischen Gebirgsschützen dar. Jedes größere Ereignis und damit jede Kompanie sind darin aufgeführt. Eine Fundgrube für interessierte Leser, ein Buch der Erinnerungen für die aktiven Schützen.

Rechtzeitig zum Jubiläum „35 Jahre Alpenregion der Schützen“ erscheint in Kürze diese Chronik. Sie stellt eine Bereicherung für die Archive der Kompanien und ihrer Heimatgemeinden dar. Zu beziehen ist das Buch „Bayerische Gebirgsschützen 1984–2009“, 650 Seiten, beim Verlag Kastner, Schlosshof 2–6, 85283 Wolnzach, zum Preis von € 29,90 zzgl. Versandkosten.

Martin Mayer †

ELBACH - Die GSK Elbach musste vor kurzem ihr Gründungsmitglied Martin Mayer zu Grabe tragen.

1950 war er der Jüngste von den Schützen, die die Kompanie wiederbegründeten. 35 Jahre lang diente er ihr als Tambourmajor. Für seine Verdienste wurde er zum ELt. ernannt. In den letzten Jahren stellte er sich dem Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien als Begleiter der Bundesfahne zur Verfügung. Bei vielen Ausrückungen repräsentierte er so das bayerische Gebirgsschützenwesen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.



ELt. Martin Mayer †

Sigi Stecher zum Gedenken

GMUND - Am 15. November 2009 ist der Stecher Sigi im Alter von 85 Jahren verstorben.

35 Jahre war er Tambourmajor beim Spielmannszug der GSK Gmund. 1945, als die Alliierten die Gebirgsschützen auflösen wollten, war der Sigi einer von drei Gmunder Männern, die in Verhandlungen mit der Besatzungsmacht erreichten, dass die Kompanie bestehen bleiben konnte. Die Erhaltung des Brauchtums war ihm immer ein persönliches Bedürfnis. Dies kam auch in seinem Beruf als Sattler und Federkielsticker zum Ausdruck. Seine feinst verzierten Pferdegeschirre finden auch heute noch auf vielen Leonhardi-Fahrten Bewunderer. Die Gmunder Gebirgsschützen haben ihrem Ehrentambourmajor das letzte Geleit gegeben.



Ehrentambourmajor Sigi Stecher †

Trauer um Heinz Burghart

WAAKIRCHEN - Am 15. September 2009 starb im Alter von 83 Jahren Heinz Burghart, langjähriges aktives Mitglied der GSK Waakirchen.

Heinz Burghart war im ganzen Land bekannt als Chefredakteur des Bayerischen Fernsehens, als Journalist und Buchautor und als Gründer der bayerischen Akademie für Fernsehen. Die Zuschauer kannten ihn als Kommentator in den Tagesthemen des Fernsehens, als Moderator der Sendung „Veto“ und besonders als Studiomoderator der bekannten Sendung „Jetzt red i“.



Heinz Burghart †

Gemeinsam mit dem heutigen Waakirchner Hptm. Martin Beilhack startete er in dieser Sendung die erfolgreiche Renovierung der Warn-gauer Allerheiligenkirche und der Wiederbelebung der dortigen Leonhardiwallfahrt, die alljährlich viele aktive Wallfahrer und Zuschauer anzieht.

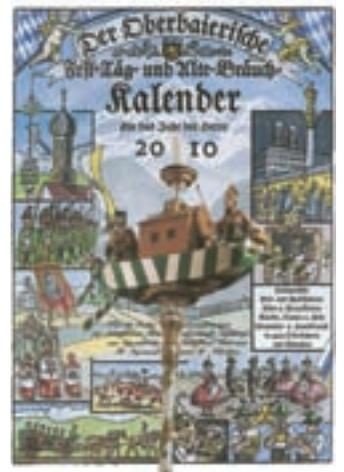
Die Waakirchner Gebirgsschützen ehrten ihren Kameraden Heinz Burghart und seine Verdienste um den Erhalt der Tradition im Oberland durch das Ehrengleit beim Begräbnis und einen feierlichen Salut.

Der Oberbairische Fest-Täg und Alte-Bräuch-Kalender 2010

Wer sich in Oberbayern für das Brauchtum interessiert, informiert sich zu allererst im Oberbairischen Fest-Täg und alte Bräuch-Kalender.

Die Ausgabe für das Jahr 2010 beinhaltet die Veranstaltungen der Bayerischen Gebirgsschützen, berichtet über Ereignisse die an das Jahr 1809 erinnern und Geschehnisse aus der Alpenregion der Schützen. Weitere Themen sind die Schifffahrt auf dem Inn und Heilige Stiegen. Er enthält auch Bezugsquellen interessanter Brauchtumsgegenstände.

Der Kalender kann direkt beim Raab-Verlag unter Tel. 08801-915452, Fax 08801-915453 oder raab@raab-verlag.info bestellt werden.



Wir gratulieren

EFhr. Jakob Unterthiner – ein 80er

LATZFONS - Jakob Unterthiner, seit 1950 Mitglied der Schützenkompanie Latzfons, feierte am 15. Juni seinen 80. Geburtstag.

Jakob war von 1950 bis 1999 Fhr. der Kompanie Latzfons; im Jahre 1999 wurde er zum EFhr. ernannt. Hptm. Martin Pfattner, Bez.-Mjr. Sepp Kaser und sein Stv. Georg Rauter sowie zahlreiche Schützenkameraden gratulierten im Namen der Kompanie. Beim gemütlichen Zusammensein überreichte Hptm. Martin Pfattner dem Jubilar ein Erinnerungsfoto und dankte ihm für seinen unermüdlichen Einsatz.



V.l. Bez.-Mjr.-Stv. und Olt. Georg Rauter, Jubilar Jakob Unterthiner, Bez.-Mjr. Sepp Kaser und Hptm. Martin Pfattner.

EHptm. Johann Oberhammer – 80

TAISTEN - Am 8. Juni 2009 feierte Johann Oberhammer vom Oberhaushof in Taisten in fröhlicher Runde seinen 80. Geburtstag.

Neben zahlreichen Gratulanten war eine stattliche Anzahl Taistner Schützen aufmarschiert um dem „Hons“ zu gratulieren.

Er war Gründungsmitglied der Schützenkompanie Taisten im Jahre 1959 und ist somit heuer für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie ausgezeichnet worden. Er war zuerst Oj. und FLt. bis er 1979 die Taistner Kompanie als Hptm. übernahm und sie ununterbrochen bis 2002, also 23 Jahre lang anführte.



Dafür wurde er zum EHptm. der Kompanie ernannt.

Die Schützenkompanie Taisten wünscht dem „Hons“ noch viele gesunde und frohe Jahre im Kreise seiner Familie und Freunde.

EHptm. Johann Oberhammer – 80 Jahre

Die besten Wünsche zum 70er

ALDEIN - Mitte Oktober feierte Luis Boschetto seinen 70. Geburtstag.

Zu diesem Anlass überbrachte die Schützenkompanie Aldein dem „Bäckn Luis“ die besten Glückwünsche, verbunden mit einem aufrichtigen „Vergelt's Gott“ für seinen Fleiß und Einsatz um das Schützenwesen in Aldein. Luis war eines der elf Gründungsmitglieder der Aldeiner Schützen im Jahre 1973 und ist seit 36 Jahren mit viel Begeisterung dabei. Wir wünschen dem Luis für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und auch weiterhin viel Begeisterung zum Wohle unserer Heimat Tirol.



Der Jubilar Luis Boschetto

Zgf. Max Haselwanter – 70

GRIES i. S. - Am 23. September 2009 feierte der Zugsführer Max Haselwanter seinen 70. Geburtstag.

Der Jubilar trat der Schützenkompanie Gries im Sellrain bereits 1965 bei. Seit 28 Jahren verwaltet er sehr gewissenhaft als Kassier die Finanzen der Kompanie.



Die Gratulanten mit dem Jubilar: Obm. Werner Kofler, Hptm. Günther Rauchenberger, Ferdinand Kranebitter, Jubilar Max Haselwanter, Martin Weithaler und Olt. Albert Haider (v.l.).

Mitglieder des Ausschusses mit Obm. Werner Kofler und Hptm. Günther Rauchenberger stellten sich als Gratulanten ein. Der Oberkanonier Ferdinand Kranebitter gab eine Ehrensalue mit der Kanone ab. Die Schützenkompanie wünscht dem Kassier Max weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen.

Eduard Graber – 60 Jahre

LANA - Bundeskassier Mjr. Eduard Graber, zugleich Hptm. der Kompanie „Franz Höfler“ Lana, hat am 26. September 2009 seinen 60. Geburtstag gefeiert.

Zu diesem Anlass wurde er von seinen Schützenkameraden um fünf Uhr morgens mit Böllerschüssen geweckt. Nach der Frontabschreitung wurde ihm eine Schießscheibe von Olt. Nobert Mair



Olt. Norbert Mair überreicht dem Mjr. und Hptm. Eduard Graber eine Jubiläumsscheibe.

überreicht. Edl Graber ist seit dem Jahr 1970 Mitglied der Kompanie, sechs Jahre lang war er als Fhr. tätig, sechs Jahre als Lt., 15 Jahre als Olt. und seit 10 Jahren steht er der Kompanie als Hptm. vor. Zugleich bekleidet er auch das Amt des Bundeskassiers im Südtiroler Schützenbund.

Für die Zukunft wünschen die Mitglieder der Schützenkompanie „Franz Höfler“ Lana ihrem Hptm. alles Gute, vor allem Gesundheit und dass er noch lange so tatkräftig mit seiner Arbeit für die Kompanie und im Schützenbund fortfahren wird.

Hptm. Josef Posch feiert seinen 60er

THAUR - Zum 60er des Hptm. der Schützenkompanie Thaur lud der Jubilar seine Freunde und auch die Mitglieder des Ausschusses zu einer schönen Feier.

Am 30. November feierte der langjährige Hptm. der Kompanie Thaur seinen sechzigsten Geburtstag und dazu lud Josef Posch seine Freunde zur Geburtstagsfeier zu sich auf seinen Bauernhof.

Unter Olt. Romed Posch gratulierte eine Abordnung der Kompanie und eine Abordnung der Musikkapelle.

Dem Jubilar wurde ein Bild der bekannten Thaurer Künstlerin Patricia Karg überreicht, das den Hptm. und seine Kompanie beim Entgegennehmen der Meldung beim Schützenjahrtag zeigt.



Die besten Glückwünsche dem Thaurer Hptm. Josef Posch.

Schützenhochzeiten

VILLNÖSS - Am 30. Mai dieses Jahres gaben sich die Brixner Marketenderin Ilona Tinkhauser und der Villnößer Olt. Peter Runggatscher das „Ja“-Wort. Die Schützen der Kompanien Villnöß und Brixen wünschten dem Brautpaar alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft und überreichten eine Schützenscheibe als Geschenk, auf die nach der Messfeier im Schießstand in Villnöß geschossen wurde.

LÜSEN - Anfangs September schlossen Peter Messner und Maria Engl in St. Andrä den Bund fürs Leben.

Die Schützenkompanie begleitete das Brautpaar zur kirchlichen Trauung und gratulierte ihnen mit einer handbemalten Schützenscheibe. Wir wünschen dem Brautpaar und auch dem Söhnchen Markus alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.



TRAMIN - Am 26. September gingen Marketenderin Marlene Roner und Florian Trojer in der Pfarrkirche von Tramin den heiligen Bund der Ehe ein.

Bereits in den frühen Morgenstunden wurde die Braut mit traditionellen Böllerschüssen aus dem Schlaf geweckt. Die Kompanie empfing das Brautpaar schließlich vor der Pfarrkirche und überbrachte den jung Vermählten eine Statue der Gottesmutter Maria und die besten Glückwünsche für ihre gemeinsame Zukunft.



TAUFERS i. P. - Am 12. September rückten die Mitglieder der Kompanie Taufers i. P. zur dritten Schützenhochzeit im Gedenkjahr 2009 aus. S.Thomas Steger und seine Miriam gaben sich in der Kirche von St. Moritzen das Ja-Wort. Nach der hl. Messe wurden zu Ehren des Brautpaares drei Böllerschüsse abgefeuert. Hptm. Rudi Oberhuber überreichte dem Brautpaar eine Andreas-Hofer-Statue und wünschte im Namen der Kompanie alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.



Gesamttiroler Schützenchronik

Gedenkstätten restauriert und neues Wegkreuz errichtet

FELDTHURNS - Anlässlich der 200-Jahre-Gedenkfeierlichkeiten der Freiheitskriege von 1809 haben auch die Schützen von Feldthurns nachgedacht, was für ein Zeichen sie als bleibende und zugleich mahnende Erinnerung an unsere Freiheitshelden und Patrioten setzen könnten.

Unsere Freiheitskämpfer von 1809 haben vor allem auch für die Erhaltung der römisch-katholischen Religion und ihrer wertvollen geistigen und kulturellen Traditionen gekämpft. Es scheint deshalb passend und sinnvoll, dass die Schützenkompanie „Simon Rieder“ zwei alte gemauerte Bildstöcke, an denen der Zahn der Zeit nagte, vom Restaurator Gebhard Georg restaurieren ließ. Gebhard Georg hat einen Vorfahren, der im gesamten deutschen Sprachraum ein gesuchter und bekannter Barockmaler war. Er hat in vielen Kirchengewölben seine Spuren hinterlassen. Dieser große Sohn unserer Gemeinde verdient es auch wieder einmal erwähnt zu werden.



Die Schützenkompanie hat zudem einen neuen Bildstock für die Weiheriedlung aufgestellt. Ein Bildstöckl ist zu früheren Zeiten vor jedem Wohngebäude gestanden. Es war ein sichtbares Zeichen der Religiosität der Hausbewohner. Man hat sich, wenn man von zu Hause fort ging, von den Eltern segnen lassen und sich beim Bildstock mit einem Gebet und Kreuzzeichen verabschiedet, oft auch mit einer Träne in den Augen. Heute ist es leider in den dicht besiedelten Wohngebieten nicht mehr möglich, und das Interesse für solche religiöse Symbole ist auch nicht mehr so prägend wie früher. Es ist deshalb eine sinnvolle und lobenswerte Initiative der Schützen, unterstreicht sie doch die religiöse Spiritualität, die in einzelnen Schützen noch vorhanden ist.

Die zahlreiche Beteiligung der Dorfbevölkerung beim Bittgang von der Pfarrkirche ausgehend hat bewiesen, dass das neue Bildstöckl vom Holzschnitzer Herbert Kerschbaumer vom „Thalerhof“ geschaffen, gut und dankend angekommen ist.

Ein Dankeschön allen, die zum Gelingen dieser Werke und des Bittganges mit Segnung der drei christlichen Symbole beigetragen haben, das Dorfbild ist schöner und reicher geworden.

David Obrist

Schützen wieder sozial aktiv

INNSBRUCK/ALLERHEILIGEN - Die Schützenkompanie Allerheiligen hat anlässlich einer kürzlich stattgefundenen Benefizveranstaltung wieder einmal ihre soziale Kompetenz unter Beweis gestellt.



Die kleine Maria mit ihrer Mutter und Hptm. Mag. Josef Pargger.

Am 24. Oktober fand in der Leitgebhalle in Innsbruck eine Veranstaltung zugunsten der zweieinhalb Jahre alten Maria statt, die am „Prader-Willi-Syndrom“, einer unheilbaren Stoffwechselerkrankung leidet, statt.

Im Rahmen eines Fußballspiels zwischen dem „Club of Masters und der Österreichischen Ärztenationalmannschaft“ bzw. einem „Kampfsportabend mit den Gebrüdern Weinhold“, haben über 20 Allerheiliger Schützen die gesamte Bewirtung übernommen.

Letztendlich konnten stolze € 7.000,- für die Behandlung der kleinen Maria in einer deutschen Spezialklinik übergeben werden.

Gedenken an den 1. Landeskuraten Msgr. Dr. Franz Kolb

MATREI a. BR. - Am 4. Oktober, zugleich mit dem Erntedankfest und anschließender Erntedankprozession, an der die Schützenkompanie Matrei/Br. u. Umgeb. zum ersten Mal teilnahm, gedachte man des 1. Landeskuraten des Bundes der Tiroler Schützenkompanien, Univ.-Prof. Msgr. Dr. Franz Kolb, der vor 50 Jahren, kurz vor dem damaligen Landesfestumzug 1809-1959, verstorben ist.

An dem feierlichen Gottesdienst, zelebriert vom örtlichen Pfarrer und Dekan Augsutin Ortner, nahmen neben einer großen Anzahl der Bevölkerung und der Angehörigen auch LKdt.-Stv. Mjr. Stefan



Die beiden Neffen salutieren nach der Kranzniederlegung vor der Büste ihres Onkels Msgr. Prof. Dr. Franz Kolb. (Fotos: Schauer und Hammerle)

Zangerl, der stv. Bgf. Mjr. Walter Flory, der Bundeskassier Mjr. und Hptm. Paul Hauser sowie die Bundesstandarte teil. In der Predigt, wurde der Werdegang des Landeskuraten vorgetragen und auch gewürdigt. Für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes sorgte die MK Matrei am Brenner.



Gedenkstätte des 1. Landeskuraten des Bundes der Tiroler Schützenkompanien Msgr. Univ.-Prof. Dr. Franz Kolb in Matrei a. Br.

Franz Kolb, kath. Priester, Historiker und Politiker, * 12. 1. 1886 in Navis/Nordtirol, † 4. 9. 1959 in Innsbruck, war der Sohn eines Bauern in Außernavis. Nach Gymnasium und Theologiestudium in Brixen wurde er 1909 zum Priester geweiht. Dann folgten Kooperatorenjahre in Vinaders, Kematen, Trins und Wattens. 1913 begann er an der Universität in Innsbruck mit seinen Studien zur Geschichte, Geographie und Sozialwissenschaften. Nach kriegsbedingter Unterbrechung als Divisionspfarrer bis 1919 setzte er seine Studien fort und beendete sie 1921 mit dem Doktorat. Hierauf war er zwei Jahre Professor für Geschichte am Vinzentinum in Brixen. 1923 aus Südtirol ausgewiesen, wirkte er in Innsbruck als Rektor des Siebererschen Waisenhauses. Zugleich war er in Innsbruck als Religionslehrer tätig und bekleidete auch das Amt eines Verbandspräses der katholischen Arbeitervereine Tirols.

Von 1927–1933 war er Abgeordneter zum Nationalrat. Am 23. Februar 1928 hielt er im Parlament eine in der Weltpresse viel beachtete Südtirol-Rede. Er erinnerte in ihr an die von den Faschisten verletzten Menschenrechte und protestierte gegen die Behandlung der deutschsprachigen Südtiroler. Seit 1932 wandte er sich auch heftig gegen die Nazis. 1936 wurde er Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck. 1938 aus dem Schuldienst entlassen wurde er zweimal verhaftet. Von 1939–1941 war er Prof. für Kirchengeschichte in Volders und in St. Michael, 1941–1945 Pfarrer in Obernberg und 1945–1950 Religionslehrer in Innsbruck und Landeskurat des Bundes der Tiroler Schützenkompanien. 1950 in den Ruhestand getreten, widmete er sich ganz historischen Studien. So erschien ein Buch über die Geschichte der Wiedertäufer im Wipptal (Schlern-Schriften Nr. 74), sehr am Herzen lag ihm die Beschreibung der Freiheitskämpfe Tirols 1703 und 1796–1809. Sein Hauptwerk war: „Das Tiroler Volk in seinem Freiheitskampf 1796–1797“ (1967). Er wurde vom Papst mit dem Ehrentitel eines „Monsignore“ ausgezeichnet.

Anschließend an die Prozession wurde während des Abspielens des „Guten Kameraden“ ein Kranz niedergelegt und von der Kompanie Matrei eine Ehrensalve abgefeuert.

Seelsorgeteam verabschiedet und . . .

MERAN - Ende August 2009 trat das Seelsorgeteam der Stadtpfarre St. Nikolaus, Dekan Albert Schönthaler, Pastoralassistentin Martina Niederkofler und Religionslehrer Franz Augschöll, in den wohlverdienten Ruhestand.

Für die Pfarrgemeinde Anlass, ihnen im Rahmen eines Festgottes-



Als Dankeschön überreicht die Schützenjugend Dekan Albert Schönthaler „a Kerbl mit lauter guate Sochn“.

dienstes am 30. August Dank und Anerkennung für ihr Wirken zum Wohle der Pfarre in den letzten 17 Jahren auszusprechen. Gewürdigt wurden die Verdienste des Herrn Dekan: Renovierung der Stadtpfarrkirche, die Wiedereinführung der Fronleichnams- und Maiprozession, die Gründung des „Stadtradio Meran“, die „Nutzbarmachung“ des Nikolaussaales für die Pfarrgemeinde, Überlassung der Räumlichkeiten im alten Mesnerhaus als „Schützenheim“ für die Kompanie Meran und vieles mehr. Gelobt wurde auch seine unermüdliche Einsatzbereitschaft in sämtlichen Belangen - besonders seine offene Art und das unverbindliche Zugehen auf die Menschen. Nur so konnte es gelingen, dass viele Gruppen in der Pfarre tätig sind und so die Pfarrgemeinde „gelebt“ werden kann. Alle Chöre der Stadtpfarre St. Nikolaus übernahmen die musikalische Gestaltung der Messe. Die Meraner Schützen waren ausgerückt, um den Geehrten beim Einzug in die Kirche mit einem Spalier ihren Dank zu erweisen. Bei einem Umtrunk auf dem Pfarrplatz nach der Festmesse hatte die Pfarrgemeinde Gelegenheit, sich noch persönlich von ihrem Seelsorgeteam zu verabschieden. Die Jungschützen der Meraner Kompanie dankten ihrem Ehrenmitglied Albert Schönthaler mit einem Geschenkkorb für seine Verdienste um das Meraner Schützenwesen, wünschten ihm alles Gute für die Zukunft mit der Bitte, auch weiterhin der Kompanie treu zu bleiben.

. . . Einstandsfeier für neuen Dekan

MERAN - Am 6. September 2009 rückte die Kompanie Meran zur Einstandsfeier für den neuen Dekan Hans Pamer aus.

Als der Kirchenfestzug mit Bischof Karl Golser, Dekan Hans Pamer und Pater Paul mit Ehrengästen und Fahnenabordnungen, begleitet von der Stadtmusikkapelle Meran, sich der Stadtpfarrkirche näherte, stand die Kompanie Meran Spalier und präsentierte das Gewehr. Wie



Meraner Schützen während der liturgischen Einführungsfeier in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus.

üblich stellte sich die Schützenformation während der Festmesse im Mittelfeld der Pfarrkirche auf und folgte der offiziellen Amtsübergabe an Dekan Hans Pamer durch den Südtiroler Diözesanbischof Karl Golser.

„Herr Dekan – wir Schützen der Stadt Meran heißen Sie in unserer Stadtpfarre herzlich willkommen und sichern ihnen unseren besten Willen für eine gute Zusammenarbeit zu“ so Hptm. Renato des Dorides bei der Begrüßung nach dem kirchlichen Festakt.

Die Schützenkompanie Meran wünscht Herrn Dekan Pamer alles Gute und ein erfolgreiches Wirken in der Stadtpfarre St. Nikolaus.

Wiedergründungsfeier in Olang

OLANG - Am 23. August feierte die Kompanie „Peter Sigmayr“ Olang ihr 50-jähriges Wiedergründungsfest.



Beim Hotel „Tharerwirt“ wurde vor den Ehrengästen vorbeidefiliiert.

Rund 250 Schützen marschierten zum Park in Mitterolang, wo Msgr. Josef Wieser die hl. Messe hielt, die von der Musikkapelle Olang musikalisch umrahmt wurde. Die Nachbarkompanie aus Rasen-Antholz unter dem Kommando von Hptm. Karl Leitgeb stellte die Ehrenkompanie und feuerte nach dem Evangelium und bei der Kranzniederlegung für die Gefallenen eine Ehrensalue ab. Unter den anwesenden Ehrengästen hieß Hptm. Ulrich Ladstätter die LAbg. Sigmar Stocker und Sven Knoll, die Bgm. Annelies Schenk, Bez.-Mjr. Heinrich Seyr und Bgf. Elmar Thaler willkommen. Es folgte ein kurzer geschichtlicher Rückblick über die Schützen im letzten Jahrhundert durch Olt. Matthias Hofer, in dem er vor allem den Wunsch und das Ziel nach einem vereinten Tirol hervorhob. Danach folgten die Ehrungen von vier Gründungsmitgliedern für ihre 50-jährige treue Mitgliedschaft. Bgf. Elmar Thaler sprach in seiner Festrede über den Landesfestzug, die Selbstbestimmung und den Väterglauben sowie die Kraft der Schützen in der heutigen Zeit. Mit den Dankworten von Hptm. Ladstätter und dem Abspielen der Landeshymne endete die Feier vor dem Peter-Sigmayr-Denkmal. Es folgte der Abmarsch durch das Dorf. An den Ehrengästen wurde vor dem Hotel „Tharerwirt“ vorbeidefiliiert.

Wiedergründungsfeier in Prettau

PRETTAU - Am 19. Juli 2009 fanden sich in Prettau weit über 400 Schützen, Jungschützen und Marketenderinnen aus Nah und Fern ein, um mit der Kompanie Prettau ihr Jubiläum zu feiern.

Bei herrlichem Wetter zelebrierte Pfarrer Josef Profanter die Feldmesse, welche von den Musikkapellen St. Jakob und Prettau musikalisch umrahmt wurde. Die Ehrenkompanie aus Gais überzeugte mit schneidigem Auftreten. Pfarrer Josef Profanter ermahnte bei seiner Predigt, dass in der heutigen Zeit neben Glauben, Tradition und Sprache es vor allem die Natur und die Bergwelt ist, welche wir Schützen



Festliche Feier in Prettau

besonders achten und pflegen müssen. Tamara Griessmair, Marketenderin der Kompanie, gab einen kurzen Einblick in die Chronik der Prettauener Schützen. Anschließend erinnerte Hptm. Hofer Peter an die schwierigen Anfangsjahre und vielen Entbehrungen, welche die damaligen Kameraden auf sich nehmen mussten. Hptm. Wolfram Klotz aus Walten im Passeiertal unterstrich in seiner Festansprache die Zusammengehörigkeit der Landesteile und das Ziel der Wiedervereinigung Tirols. Besonders freuten sich die Prettauener Schützen, dass die Kameraden aus Weerberg den weiten Weg nicht scheuten, um mit ihnen zu feiern. Am 19. April trafen sich in der Talschlusschütte von Heilig Geist Kasern Vertreter beider Kompanien um eine, für beide Landesteile beispielhafte, Freundschaft zu gründen. Offiziell wurde die Freundschaft bei der Herz-Jesu-Fest in Weerberg bekannt gegeben.

Gipfelkreuz zum Tiroler Gedenkjahr

SARNTAL - Die Schützenkompanie Sarntal hat zum Tiroler Gedenkjahr ein bleibendes Zeichen gesetzt und am Gipfel des „Großen Mittagser - Scheibboden“ ein 11 Meter hohes Gipfelkreuz errichtet.

Am 3. Oktober 2009 segnete Dekan P. Paul Lantschner dieses christliche Symbol auf 2.422 Meereshöhe im Rahmen eines Wortgottesdienstes. Bgm. Franz Locher, der eine Lärche für das Vorhaben spendiert hatte, fand sich ebenso zu dieser Feier auf dem „Scheibboden“ ein, wie Sepp Rungger, Obmann der Alm-Interessenschaft Öttenbach/Glern, auf dessen Grund das Kreuz steht.



Auf 2.422 m Seehöhe steht das neu errichtete Kreuz der Kompanie Sarntal.

Angelobung von Sarner Schützen

SARNTHEIN - Am Fronleichnamstag legten fünf junge Mitglieder der Schützenkompanie Sarntal den feierlichen Eid auf das Schützenwesen ab. In der Gelöbnisformel bekannten sich vier Marketenderinnen und ein Schütze zur geistig-kulturellen Einheit Des Landes Tirol und zu den Grundsätzen des Südtiroler Schützenbundes.



Im Bild (v.l.): Hptm. Sepp Rungger, Erika Unterkalmsteiner, Daniela Messner, Renate Jaiter, Marion Messner und Stefan Innerebner samt Fahnenrotte.

Eröffnung des Heimatsteiges „Heimat trifft Heimat, Sexten trifft Sillian, Natur trifft Kultur“

SILLIAN/SEXTEN - Unter diesem Motto stand die feierliche Eröffnung des Heimatsteiges, der anlässlich des Tiroler Gedenkjahres errichtet worden war.

An die 600 Berg- und Heimatfreunde aus Sillian und Sexten sowie aus der Umgebung fanden sich zu dieser wohl unvergesslichen Veranstaltung unterhalb des Helmhauses ein.

Angefangen hatte alles vor etwas mehr als einem Jahr, als die Schützenkompanie Sexten sowie die OeAV-Sektion Sillian die Idee des Themenweges aufgriff, konzipierte und zusammen mit den Schützenkompanien von Sillian und Innichen sowie der AVS-Sektion „Drei Zinnen“ umsetzte.

Der „Heimatsteig“ befasst sich auf Sillianer Seite mit Heimat und Natur, auf Sextner Seite mit Heimat aus Menschenhand. Neun Stationen mit Symbolen und Objekten auf Sextner Seite und über 24 Stationen auf Sillianer Seite sollen dem Wanderer Wissenswertes über die „Gemeinsame Heimat“ erzählen und ihn zum Nachdenken über sein eigenes „Heimatbild“ anregen.



An die 600 Personen nahmen an der Einweihungsfeier teil.

EMjr. Bertl Jordan, der die Eröffnungsfeier moderierte, erteilte zuerst an die Bgm. von Sexten und Sillian das Wort. Fritz Egarter und Erwin Schiffmann freuten sich über „ein gelungenes Gemeinschaftswerk“ und zeigten sich „begeistert von der Idee“ des Heimatsteiges.

Den ersten Höhepunkt stellte die hl. Messe dar, die von Altbischof Reinhold Stecher zelebriert und von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Sexten musikalisch gestaltet wurde. Bischof Stecher zeigte sich in einer sehr persönlich gehaltenen Predigt ergriffen darüber, dass es den Sextnern und Sillianern gelungen sei, gemeinsam etwas zu schaffen. Für ihn sei diese Feier „ein großer Augenblick!“. Eine Überraschung für viele war die Anwesenheit von Fritz Gurgiser, der die Fürbitten las. Dabei betete er für den Schutz der Heimat, gegen Zerstörung und Profitgier.

Danach folgten die Grußworte des EU-Abgeordneten Herbert Dorfmann und eine Ansprache von Richard Piock. Letzterer setzte sich mit dem Heimatbegriff auseinander und brachte Beispiele aus verschiedenen Zeitepochen, z.B. von Kurt Tucholsky, Herbert Grönemeyer oder Stefan Zweig.

Die Eröffnungsfeier fand schließlich einen geselligen Ausklang bei einer Agape, wo Sextner und Sillianer miteinander feierten und redeten. Das Ziel der Feier „Heimat trifft Heimat, Sexten trifft Sillian, Natur trifft Kultur“ war erreicht.

VORANKÜNDIGUNG:

Gesamt-Tiroler Schützen-Skirennen am Sonntag, 7. Februar 2010 in Steinhaus im Pustertal

Skipiste: Steinhauslift - Klausberg - Ahrntal

Disziplin: Riesentorlauf - 1 Durchgang

Start: 10.00 Uhr

Startnummernausgabe: ab 8 Uhr im Zielgelände im Bruggerfeld

Nenngeld: € 10,- für Teilnehmer unter 15 Jahre, darüber € 13,-

Preisverteilung: ca. 15 Uhr im Vereinssaal von Steinhaus

Mannschaftswertung: die drei besten Zeiten einer Kompanie werden gewertet

Verschiedene Kategorien mit Gästeklasse

Organisatoren:

Schützenkompanien St. Johann in Ahrn und Steinhaus.

Anmeldung: bis zum 3. Feber 2010 unter Fax +39 0474 677856 oder per Mail skstjohann@schuetzen.com

Übernachtungsmöglichkeiten:

Tourismusverein St. Johann unter Tel. +39 0474 671257 oder stjohann@ahrntal.it

Alle Jungmarketenderinnen, Jungschützen, Marketenderinnen und Schützen aus Gesamt-Tirol sind herzlich zum Gesamt-Tiroler Schützen-Skirennen in Steinhaus im Pustertal eingeladen!

Liebe Kameraden & Reisefreunde!

Die 9. Schützen-Frühjahres-Flugreise nach Sardinien findet entweder vom 26. 4.–3. 5. oder vom 27. 4.–4. 5. 2010 statt.

Selbstverständlich sind wie immer nicht nur Schützen sondern auch Angehörige, Bekannte und Freunde herzlich willkommen.

Sardinien ist so vielfältig wie ein kleiner Kontinent: die mondäne Costa Smeralda, die kleinen Fischerdörfer an den Küsten, die kahlen Gebirgslandschaften im Inselinneren, die Nuraghen-Kultur aus der Steinzeit . . .

Die rund 24.000 km² große Insel ist sehr dünn besiedelt. Im Gegensatz zu den meisten Inseln und Reisezielen im Mittelmeerraum ist Sardinien nicht vollgestopft mit kulturellen Höhepunkten und archäologischen Stätten, sondern bekannt für das karge und geheimnisvolle Landesinnere, vor allem die farbenprächtige, im Frühjahr in allen Farben blühende und duftende Natur. Sardinien ist eine Entdeckungserise zu den einsamen Bauerndörfern und Siedlungen der Schaf- und Ziegenhirten, zu den Hinterlassenschaften der steinzeitlichen Nuraghen-Kultur und den beeindruckenden, von Wind und Wetter geschaffenen Felsformationen, die Sardinien auch den Namen „Insel der Riesen“ beschert hat.

Untergebracht sind wir im **** Club Hotel Marina Beach/Orosei, direkt am 7 km langen Sandstrand. Preis im Doppelzimmer p.P. € 699,-, EZ € 839,- p.P. Reiseinteressierte mögen sich bis spätestens 13. Jänner 2010 (so früh wegen der Flugzeugbelegung) in Verbindung setzen mit: Erich Enzinger, Innsbruck, Tel. +43/512/936251 oder 043-664-1040167, e-mail: e.enzinger@chello.at, Reiseprospekt mit Programm und Leistungspaket wird dann auf dem Postweg oder via Internet zugesandt. Es stehen elf DZ und drei EZ zur Verfügung.

Vorinformation für die 2. Reise: Hochinteressante Reise nach Russland und Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn, ans Ende des „Zarenreiches“ vom 18.–29. August 2010. (München, Moskau, Irkutsk, Baikalsee, Transsibirische Eisenbahn, Wladiwostok, St. Petersburg). Näheres Programm wird Interessenten gerne zugesandt. Anmeldeschluss ist der 31. März 2010. Anmeldungen bei Erich Enzinger, wie oben.

Mit Schützengruß
Erich Enzinger



Große sportliche Erfolge der Schützenkompanie Stumm

STUMM - Aus sportlicher Sicht sehr erfreulich die Erfolge unserer Kompanie im abgelaufenen Schützenjahr 2009.

Beim Gesamttiroler Skirennen der Schützen in Wolkenstein Südtirol - Riesentorlauf - 140 Athleten auf der Piste Dolomiti am Start erreichte Rudi Pfister den 2. Platz in der Altersklasse mit 46,00 sek. und Bernadette Pfister wurde Tagessiegerin mit der schnellsten Zeit von 43,29 sek.

Am Schießstand Zillertal Thurbach wurden Alfred Wierer Regimentsvizemeister, Birgit Wierer Regimentsvizemeisterin und Sabine Wurm Regimentsmeisterin 2009.

Hermann WURM erreichte den 3. Platz bei der Kompaniewertung Regiment Zillertal (Foto v.l.)

Verdiente Schützen ausgezeichnet

ZELL a. ZILLER - Die Bronzene Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien wurde verliehen an: Johann Fankhauser und Manfred Gruber.

Mit der Silberne Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien wurden Lt. Engelbert Fankhauser und Lt. Willi Eberharter ausgezeichnet.

(Langjährigkeits Ehrungen siehe letzte Seite!)

Schützenjahrstage

AMPASS - Die „Kaspar Sautner“ Schützenkompanie Ampass feierte am 29. November 2009 bei starkem Föhn seinen ersten Schützenjahrstag. Als Ehrengäste konnten wir unseren Bezirksmajor Florian Fischler, Bürgermeister Hubert Kirchmair und unseren Pfarrer Dominik, die Fahnenabordnungen der Gamskogler sowie der Freiwilligen Feuerwehr von Ampass, die Ehrenkranzträger Toni Gapp, Herbert Handl und Rudolf Joham, die Vertretung der Schützengilde sowie unsere Reservisten begrüßen.

In Begleitung der Ampasser Musikkapelle marschierten wir in die Kirche. Der Ampasser Chor begleitete die Messe mit eigens für diesen Anlass einstudierten Liedern. Die Kranzniederlegung und das Gedenken an die verstorbenen Schützenkameraden folgten im Anschluss der Messe.

Im Gemeindesaal erfolgte eine kurze Ansprache vom Hptm. Werner Grosch über die Gedanken und Aufgaben eines Schützenjahrtags. Bez. Maj. Florian Fischler bedankte sich für die Einladung und berichtete noch kurz über die Zukunft unserer Schützen.

Zu Zugführern wurden zwei Schützen befördert. Die geschossenen Schützenschnüre in Gold, Silber und Bronze wurden ebenfalls übergeben. Unser Bürgermeister Hubert Kirchmair war für das Abschlusswort zuständig.

Nach dem Mittagessen war im Schützenlokal noch von den Teilneh-



Meldung an den Höchstanwesenden in Ampass.

mern ein Schuss auf unsere Ehrentafel sowie das neue Schützenschnur-Schiessen angesagt. Unser erster Schützenjahrtag wurde im Anschluss noch lange gefeiert.

AUSSERVILLGRATEN - Traditionell am Seelensonntag begehen die Schützen ihren Jahrestag mit Kirchgang und Soldatengedenken.

Zur anschließenden Jahreshauptversammlung im Gasthaus Perfler konnte Hptm. Andreas Weitlaner eine Reihe von Ehrengästen begrüßen.

Im Tätigkeitsbericht informiert der Hauptmann über die Ausrückungen der Kompanie während des Schützenjahres.

Höhepunkt im abgelaufenen Vereinsjahr war die Ausrichtung des Oberländer Bataillonsschützenfestes. Dank der Unterstützung durch die örtlichen Vereine und der Mithilfe der Bevölkerung wurde es ein harmonisches Fest der ganzen Gemeinde und des Bataillons. Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr war die Teilnahme am Landesfestzug anlässlich des Tiroler Gedenkjahres. Der Tag wird sicher allen Teilnehmern als Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Mjr. Leonhard Strasser brachte in seinem Kurzreferat zum Jahresmotto 2010 „Heimat gibt uns Halt“ einige Gedanken und den Begriff „Heimat“ den Schützen näher.

Der Begriff Heimat wird heute vielfach durch falsche Klischees dargestellt, von der Wirtschaft vermarktet und teilweise missbraucht. Heimat ist aber mehr und kann uns in den Stürmen der Zeit den notwendigen Halt vermitteln. Gerade wir Schützen sollten mit der Heimat verwurzelt sein. Wir sollten in der Lage sein, den Suchenden Halt zu vermitteln und unsere Heimat zukunftsweisend mitzugestalten.

Viertel-Kdt. Mjr. Josef Außersteiner dankt für die freundschaftlichen Verbindungen zu den „Michelsburger“ Schützen. Ferner sprach er sich für die Beibehaltung der Kriegerehrung aus, auch in der heutigen Zeit jener zu gedenken, die in einem sinnlosen Krieg ihr Leben verloren haben.



Festgottesdienst auf dem Dorfplatz (Foto: Josef Told)

BRIXLEGG - Im Mittelpunkt des vergangenen Vereinsjahres stand der Neubau der Hochkapelle, die nach der aufwändigen Renovierung 2005 zwei Jahre später einem Totalbrand zum Opfer gefallen war. Die Einweihung am 18. Oktober musste aus Witterungsgründen auf das Frühjahr verschoben werden.

Obm. Hermann Thumer und Hptm. Alois Haberl erinnerten die 42 anwesenden Kameraden anlässlich der Generalversammlung an viele Aktivitäten (insgesamt 46!) wie das Aufstellen der Marktstände, die Christbaumversteigerung, Kompaniewandertag, Landesfestzug und vielen Ausrückungen. Eine Woche vorher hielt das Bataillon Kufstein seine Versammlung in Brixlegg ab. Mit dem Tod des Kameraden Andreas Hauser musste die Kompanie einen bitteren Verlust hinnehmen.

Drei Neueintritte vermerkt die Kompanie mit Robert Leitner, Josef Mayr und Patrick Winkler. Peter Schießling und Marketenderin Johanna Haberl erreichten im Ausrücken 100% und erhielten ein Geschenk. (Langjährigkeits Ehrungen siehe letzte Seite!)



V.l.: Hptm. Alois Haberl mit den Neuzugängen Robert Leitner, Patrick Winkler, vorne Josef Mayr, rechts Obm. Hermann Thumer.

Bgm. Rudi Puecher, der besonders den Neubau der Hochkapelle lobte, übernahm den Vorsitz für die Neuwahl. Dabei wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt: Hermann Thumer (Obm.), Alois Haberl (Hptm.), Klaus Moser (Obm.-Stv.), Konrad Kirchmair (Olt.), Peter Schießling und Hermann Thumer (Lt.), Josef Eberharter (Fhr.), Matthias Mayr (Fhr.-Stv.), Herbert Bogner (Oj. und Waffenmeister), Hannes Hintner (Oj.), Hannes Bangheri (Kassier), Franz Haberl (Kassier-Stv.), Franz Laimböck (Schriftführer), Roman Haberl, Christian Unterberger und Georg Schneider (Beiräte).

Als große Überraschung überreichte EHptm. Heinz Samer eine selbst gestaltete Tafel mit den Abzeichen aller Landesfestzüge und Baon-Kdt. Hermann Egger dankte den Kameraden für die Ausrichtung des Bataillons-Jubiläums.

ST. VEIT i. DEF. - Am Seelensonntag hielt die „Reimmichl“ Schützenkompanie St. Veit nach einem feierlichen Gottesdienst und anschließendem Totengedenken mit einem Ehrensalue für alle gefallenen und verstorbenen Kameraden die Generalversammlung ab.

Die Kompanie zählt zurzeit 43 aktive Mitglieder, zwei Marketenderinnen, ein Ehrenmitglied und zwei Ehrenkranzträger. Der Obm. berichtete unter anderem über den Stand der neu errichteten Schützenräumlichkeiten, die im Laufe des Winters bezogen werden. Nach dem Verlesen des Kassaberichtes, der sehr erfreulich ausfiel, wurden einige Schützenkameraden für langjähriger Mitgliedschaft geehrt (siehe letzte Seite!). Nach 27 Jahren legte Hptm. Johann Fuetsch seine Funktion nieder und übergab das Kommando an Olt. Andreas Veiter, der von der Vollversammlung einstimmig gewählt wurde. Zum Olt. bzw. Hptm.-Stv. wurde Theobald Rieger gewählt. Das weitere Ergebnis der Neuwahl: Obm. Franz Tegischer; Obm.-Stv. Thomas Monitzer; Lt. Helmut Passler und Hermann Stemberger. Fhr. Franz Tegischer, Zgf. Anton Kleinlercher Trachtenwart Chrysant Stemberger, Waffenwart Anton Stemberger, Schriftführer und Kassier Josef Mellitzer mit Stv. Isabella



Die Geehrten der „Reimmichl“ Schützenkompanie St. Veit i. Def.

Gomig und Franziska Oberwalder. zum Veteranen-Fhr. wurde Alois Weiter bestimmt. Der Vorschlag, den scheidenden Hptm. Johann Fuetsch zum EHptm. zu ernennen, wurde mit großem Applaus begrüßt. Die Schützenkameraden möchten sich bei ihren EHptm. für den unermüdlichen Einsatz herzlich bedanken und ihm alles Gute wünschen. Die Generalversammlung schloss frei nach unserem Motto: „Denke nie, ohne mich geht's auch, weil wenn sich das alle denken, wird es keine Schützenkameraden mehr geben, die Glaube, Tracht und Sitt' der Alten erhalten.“

SCHWAZ - Am 8. November 2009 beging die 1. Andreas-Hofer-Schützenkompanie Schwaz ihre traditionelle Ausrückung zum Helden-sonntag mit anschließender Jahreshauptversammlung.

Auch dieses Jahr gab es wieder zahlreiche Ehrungen und Beförderungen innerhalb der Kompanie (Langjährige siehe letzte Seite!). Zu Patrollführern wurden die Schützen Christian Egger, Robert Hanser, Manfred Mair, Daniel Oberlechner, Fabian Hanser sowie Thomas Stuenböck befördert.

Die 1. Andreas-Hofer-Schützenkompanie hat heuer zum ersten Mal im Rahmen der Jahreshauptversammlung die Treueabzeichen in Gold, Silber und Bronze verliehen. Die Treueabzeichen wurden an jene Schützen und Marketenderinnen verliehen, die 80, 70 beziehungsweise 60 Prozent der gesamten Ausrückungen der letzten drei Jahre mitmarschiert sind. Die Andreas-Hofer-Schützenkompanie möchte sich somit für die Treue bedanken und zugleich auch für die nächsten Jahre motivieren.

Außerdem standen heuer die Neuwahlen an der Tagesordnung. Hptm. Gerhard Gründler und Olt. Fritz Daberta wurden ebenso wie der gesamte restliche Ausschuss einstimmig wiedergewählt.

Am 13. November 2009 war die 1. Andreas Hofer Schützenkompanie Schwaz bei ihrem EHptm. Anton Gründler zu dessen 75. Geburtstag eingeladen. Die Kompanie gratulierte ihrem langjährigen Mitglied mit einer schneidigen Salve.



Hptm. Gerhard Gründler, Mjr. Hubert Danzl, Lt. Raimund Kulmitzer, Obm. Olt. Fritz Daberta, Elt. und Bgm. der Stadt Schwaz Dr. Hans Lintner (v.l.)

THAUR - Im Oktober jeden Jahres steht der Schützenjahrtag der Schützenkompanie aus Thaur auf dem Programm.

Dieser wurde am 25. Oktober 2009 in der üblichen Art und Weise begangen. Die feierliche hl. Messe in der Pfarrkirche wurde vom Ehrenmitglied der Kompanie Cons. Mag. Paul Haider zelebriert.

Nach dem Festgottesdienst lud die Kompanie die Ehrengäste und auch die Musikkapelle Thaur zum Festakt in das Veranstaltungszentrum „Altes Gericht“.

Neben den Beförderungen und Auszeichnung für die langjährigen Zugehörigkeiten zur Kompanie und somit zum Schützenbund, konnte eine besondere Ehrung überreicht werden.

Hptm. Posch nahm gemeinsam mit dem Bez.-Kdt. Mjr. Florian Fischler eine für unsere Kompanie eher seltene Ehrung vor.

Olt. Romed Posch wurde vom Bund der Tiroler Schützenkompanie mit der Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet.

Alle Kameraden der Kompanie gratulieren auf diesem Weg noch einmal recht herzlich!



Hptm. Josef Posch (l.) und Mjr. Florian Fischler (r.) gratulierten Olt. Romed Posch zur Verleihung der Verdienstmedaille des BTSK in Bronze.

Schneeschuwandern in Vielgereuth/Folgaria 4^a Schnearöaf

Cari Schützen e care Marketenderinnen, la SK Vielgereuth-Folgaria organizza per il 10 gennaio 2010 ad ore 10.00 a Passo Coe di Folgaria la quarta edizione della Schnearöaf, la passeggiata con le racchette da neve. La manifestazione è stata studiata per dar modo a tutti, anche ai non sportivi, di trascorrere una sana ed allegra giornata in compagnia. Non serve assolutamente essere atleti, serve solo la voglia di divertirsi! L'evento si svolge su una delle zone teatro di prima linea nella Prima Guerra Mondiale. Verranno attraversate trincee ed accampamenti per non dimenticare i fatti successi più di 90 anni fa. Per collegare ancora di più storia e tradizioni verrà premiato il partecipante che porterà con sé un oggetto simbolo di usi, costumi del paese dal quale proviene.

Il percorso non competitivo di 4,3 km è adatto a tutti anche ai bambini e permetterà a chiunque di svolgere una tranquilla passeggiata nella neve con il ristoro nello spettacolare scenario di Malga Piovernetta. Il percorso di 7,3 km (che a scelta può essere competitivo o no) metterà invece a dura prova le capacità dei più esperti ed allenati.

Ogni partecipante riceverà in omaggio la medaglia di partecipazione raffigurante Andreas Hofer.

Schützen Heil! Paolo Dalprà, Capitano

Info: www.skvielgereuth-folgaria.com, Tel.: 0039-347-9803091,
E-mail: info@skvielgereuth-folgaria.com

Wir gedenken unserer Verstorbenen

EHptm. Sepp Gruber

BOZEN - Die Schützenkompanie Bozen trauert um ihren EHptm. Sepp Gruber, der 32 Jahre lang Hptm. der Kompanie und Träger der Verdienstmedaille des Landes Tirol war.



EHptm. Sepp Gruber †

Offiziere der Kompanien von Bozen und Leifers hielten die Totenwache in der Pfarrkirche von St. Jakob. Nach dem Gottesdienst formierten sich Schützen, Feuerwehr, Frontkämpfer und eine große Trauergemeinschaft, um ihn zum Ortsfriedhof zu begleiten.

LKdt. Paul Bacher hielt die Grabrede und die Schützenkompanie Bozen und die Freiwillige Feuerwehr von St. Jakob neigten ihre Fahnen vor dem aufgebahrten Sarg zum letzten Gruß. Zu Ehren Sepp Grubers wurde unter Hptm. Arthur Bacher eine Ehrensalve abgefeuert. Die Bozner Schützen werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

EMjr. Max Eigentler

INNSBRUCK - Im Alter von 84 Jahren ist EMjr. Max Eigentler im November, nach langem, mit Würde und Tapferkeit ertragenem schwerem Leiden, nach dem Empfang der hl. Sterbesakramente verschieden.

Die Angehörigen, Freunde und Bekannten des Verstorbenen, Kameraden der Bundesleitung, die Bundesstandarte sowie Schützenkameraden der Kompanie Hötting und eine Fahnenabordnung der Wiltener Schützen

gaben EMjr. Max Eigentler am Pradler Friedhof das letzte Geleit.

Viele Jahre der Geschichte unseres Bundes sind mit Max Eigentler in Verbindung zu bringen. Seine große Leidenschaft für das Tiroler Schützenwesen zeigte er schon 1955 bei den Wiltener Schützen, zuerst als Archivar, ab 1965 als Lt. der Kompanie. Bald wurde er zum Begleitoffizier der Bundesstandarte berufen und war dies bis zum Jahre 1975, bis ihn die Bundesversammlung zum Bundeskassier wählte. 13 Jahre lang führte Max mit großer Zufriedenheit allerdiese verantwortungsvolle Funktion, mit einer zweijährigen Unterbrechung, bis 1990 aus.

Als Dank für seine besonde-



EMjr. Max Eigentler †

ren Leistungen wurde er zum EMjr. des Bundes der Tiroler Schützenkompanien ernannt. Auch die Auszeichnung mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol war für ihn eine besondere Ehrung.

Max, wir danken Dir für Deine Kameradschaft und für Deine Treue zum Tiroler Schützenwesen.

Uj. Alex Toni

INNSBRUCK - Unser langjähriges Mitglied Uj. Alex Toni ist im 77. Lebensjahr nach schwerer Krankheit am 23. November verstorben.



Uj. Alex Toni †

Toni trat im Jahre 1978 unserer Kompanie bei und war 10 Jahre Lt. und über 25 Jahre Waffenwart.

Auf seinem letzten Weg begleiteten ihn die Schützenkompanie sowie viele Trauergäste.

Nach der Grabrede unseres Hptm., in dem Toni für sein fleißiges, kollegiales Wirken gedankt wurde, senkte sich die Fahne zum letzten Gruß an seinem Grab.

Die Kompanie verliert einen wertvollen, aufrichtigen, sympathischen Kameraden, dem immer unser ehrendes Andenken gilt.

Alexander Mitterer, Hptm.

ELt. Anton Pfraumer

KALTERN - Nach schwerem und mit Geduld ertragenem Leiden verstarb das Gründungsmitglied der Schützenkompanie „Mjr. Josef von Morandell“ ELt. Anton Pfraumer.

Seit der Wiedergründung im Jahre 1958 war Toni wegen seiner Kameradschaft ein sehr beliebter Schützenkamerad. Bis zu



ELt. Anton Pfraumer †

seiner schweren Krankheit fehlte Toni bei keiner wichtigen Ausrückung. Er war stets hilfsbereit und seine bescheidene und ruhige Art war unter den Kameraden sehr beliebt. Toni hat das Kompanieleben aktiv mitgestaltet, war 10 Jahre Lt. und anschließend ELt. Bei vielen neuen und renovierten Wegkreuzen (in Kaltern wurden 50 Wegkreuze neu aufgestellt oder renoviert) hat er mitgearbeitet. Als die Schützenkompanie einen großen und wichtigen Schritt für die Gemeinde Kaltern und für die Denkmalpflege beschlossen hat und 1979 die Restaurierung der Hl. Rochuskirche in Pfuß begann, war Anton Pfraumer die treibende Kraft. Auf seinem letzten Weg begleiteten ihn die Schützen von Kaltern zusammen mit Fahnenabordnungen der Partner- und Nachbarkompanien.

ELt. Albin Lampacher

LATSCH - Die Schützenkompanie Latsch trauert um ELt. Albin Lampacher, der am 21. August 2009 im Alter von 73 Jahren plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist.



ELt. Albin Lampacher †

Zahlreiche Schützen und Fahnenabordnungen begleiteten Albin auf seinem letzten Weg und verabschiedeten sich mit einem Fahnengruß.

Sepp Ploner

MOOS i. PASS. - Die Kompanie Moos in Passeier trauert um ihren Kameraden Sepp Ploner, der am 6. Juni im Alter von 78 Jahren verstorben ist.



Sepp Ploner †

Sepp war Gründungsmitglied der Kompanie und hätte im heurigen Jahr die Medaille für 50 Jahre Mitgliedschaft erhalten. Er war viele Jahre im Ausschuss tätig, ein guter Kamerad, pflichtbewusst und gesellig. Jedes Jahr am Herz-Jesu-Sonntag ging er den weiten Weg den Berg hinauf, um Almrosen zum Schmücken der Trachtenhüte zu pflücken. Die Kompanie erwies ihm mit einer Salve die letzte Ehre. Sepp, wir danken Dir für alles, was Du geleistet hast und werden Dich stets in guter Erinnerung behalten.

EHptm. Augustin Widmann

RODENECK - Unerwartet nach kurzer Krankheit verstarb am 15. Mai 2009 im 65. Lebensjahr EHptm. Augustin Widmann.

Durch seinen plötzlichen Tod hinterlässt er in der Familie und im Angehörigenkreis sowie in der Kompanie und in der Dorfgemeinschaft eine große Lücke. Er war 30 Jahre aktives Mitglied der Schützenkompanie, davon 10 Jahre Olt. und 13 Jahre Hptm. Der Schießstand, das Schützenheim und die tatkräftige Unterstützung bei der Erbauung der



EHptm. Augustin Widmann †

Piana-Kreuz-Kapelle sind bleibende Werke seines Einsatzes. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er mit der Bronzenen Verdienstmedaille des SSB ausgezeichnet. Die Schützenkompanie Rodeneck und viele Nachbarkompanien begleiteten ihren Kameraden in Anwesenheit der Bezirksfahne mit einer Ehrensalue auf seinem letzten Gang.

Dem Gustl allseits ein ehrendes Gedenken und Vergelt's Gott.

EOlt. Josef Premstaller

SARNTAL - Am 19. April verstarb der EOlt. der Kompanie Sarnthal Josef Premstaller.

Der „Bachmann Sepp“ war seit der Wiedergründung 1958 ZugLt., von 1973–1990 bekleidete er das Amt des Olt. und wurde 1990 zum EOlt. ernannt.



EOlt. Josef Premstaller †

Sein großes Hobby waren die Verzierung von Trachtenbestecken sowie die Jagd.

Die Schützenkompanie Sarnthal, eine große Anzahl an Jägern sowie eine Abordnung der Frontkämpfer erwiesen ihrem Kameraden die letzte Ehre und begleiteten ihn auf seinem letzten irdischen Weg.

Hptm. Georg Faller

SCHALDERS - Georg Faller trat im Jahre 1973 der Schützenkompanie Schalders bei. Gleich darauf übernahm er das Amt des Schriftführers. 1976 wurde er zum Lt. gewählt, gab dieses Amt 1978 wieder ab. 1985 wurde er Olt., bis er 1991 das Amt des Hptm. übernahm. In seiner Amtszeit fanden 16 junge Schützen zur Kompanie. Er ließ Wegkreuz-



Hptm. Georg Faller †

ze, das Wetterkreuz am Burgstaller Köpfel und einige Stöckler restaurieren. Er war immer ein Vorbild für die ganze Kompanie und wird dadurch vielen in guter Erinnerung bleiben.

Zgf. Peter Kirchmair

SCHWAZ - Die 1. Schwazer Schützenkompanie trauert um ihren Kameraden Peter Kirchmair der am 20. Oktober 2009 bei einem tragischen Arbeitsunfall tödlich verunglückte.



Zgf. Peter Kirchmair †

Peter ist 1965 der 1. Schwazer Kompanie beigetreten. Er schätzte vor allem die Kameradschaft und wann immer es seine Arbeit am Hof erlaubte, rückte er mit seiner Kompanie aus.

1995 wurde er zum Zgf. befördert, 2005 erhielt er für 40 Jahre Mitgliedschaft die Andreas-Hofer-Medaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien,

im August 2009 konnte ihm der Ausschuss noch zu seinem 60. sten Geburtstag gratulieren.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung begleitete ihn die 1. Schwazer Schützenkompanie auf seinem letzten Weg und erwies ihrem Kameraden mit einer Ehrensalue und dem Fahnenruß die letzte Ehre.

EHptm. Fritz Pernter

TRUDEN - Am 6. September verstarb Gründungsmitglied und EHptm. Fritz Pernter im Alter von 90 Jahren.



ELt. Albin Lampacher †

Fritz war im Jahre 1959 bei der Wiedergründung die treibende Kraft und der erste Hptm. der Kompanie. Er führte diese in der schwierigen Zeit bis im Jahre 1973. Ein Jahr darauf wurde er zum EHptm. ernannt. Geradlinig und vorbildlich nahm er an den Ausrückungen der Kompanie teil, solange es ihm die Gesundheit erlaubte. Die Kompanie trug ihn auf seinem letzten Wege und erwies ihm mit einer Salve die Ehre. Zur Weise vom „Guten Kameraden“ senkte sich die Fahne zum letzten Gruß. Die Schützenkompanie Truden wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bitte um Beachtung!

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge ist der jeweils 20. der Monate Feber, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Für langjährige Treue zur Kompanie wurden geehrt:

Brixlegg: Obm. Hermann Thumer (25 J.); Martin Unterberger (15 J.)

Latzfons: Jakob Schrott (50 J.); Michael Brunner, Siegfried Raifer (40 J.); Norbert Höller, Manuel Rabensteiner, Paul Pittschieler, Walter Stolz (15 J.)

Mutters: Vizelt. Herbert Siller, Günther Zlotek (40 J.); Karl Wechselberger (25 J.)

1. A-H Schwaz: Raimund Kulmitzer (50 J.); Ernst Oberlechner (40 J.); Ernst Wohlfahrtstätter, Kurt Sillaber (25 J.)

St. Johann in Ahrn: Paul Hofer (25 J.); Hannes Mölgg (15 J.); Mark. Ingrid Gasteiger (5 J.)

St. Veit i. Def.: Thomas Monitzer, Helmut Obkircher, Johann Obkircher (25 J.); Gerhard Mellitzer, Jhann Planer, Theobald Rieger, Edmund Tegischer (15 J.)

Stumm: Josef Höllwarth „Ziffertstätt“, Willi Kogler, Alois Winter (50 J.); Alexander Braunegger, Hansl Höllwarth „Segal“, Hansjörg Huber, Arnold Karl, Franz Ortner, Alfred Wierer (40 J.); Rudi Angerer, Franz Kogler, Franz Kolb, Thomas Kreidl, Franz Neid, Anton Plattner, Otto Schiffmann, Josef Widner, Klaus Wurm (25 J.); Franz Brugger, Manfred Fiechtl, Michael Haun, Christoph Hauser (15 J.)

Zell a. Z.: Franz Fankhauser (60 J.); Franz Daum, Michl Eberharter, Ludwig Hauser, Franz Hauser (50 J.); Josef Fankhauser (40 J.); Johann Eberharter „Tuxer“, Gerhard Heim, Peter Huber, Hermann Pfister, Hansjörg Singer, Andreas Wildauer, Siegfried Wildauer, Lt. Hansjörg Haas (25 J.); Wolfgang Eberharter, Thomas Eberharter, Mathias Wildauer, Lt. Joachim Fuchs (15 J.)



Die Poster „Andreas Hofer“ (zwei verschiedene Varianten: „Portrait“ und „Oberkommandierender von Tirol 1809“, mit Säbel), „Kleiner Kriegsrat“, „Historischer Tiroler Adler“ und „Aquila Tirolensis“ sowie der Aufkleber „Tiroler Schütze“ (auch als Anstecker für das Rockrevers) sind in den Bundeskanzleien des Südtiroler Schützenbundes in Bozen (Tel. ++39/0471/974078, e-mail info@schuetzen.com) und des Bundes der Tiroler Schützenkompanien in Innsbruck (Tel. ++43/(0)512/566610, e-mail kanzlei@tiroler-schuetzen.at) erhältlich.

Termine 2009/2010

- 24. Dezember: Gedenken in Waakirchen
- 3. Jänner: Johann-Jaeger-Gedenkfeier in Niederdorf
- 7. Februar: Gesamttiroler Schützen-Skimeisterschaft in Steinhaus/Ahrntal
- 20. Februar: Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Mantua
- 21. Februar: Segnung des Peter-Mayr-Denkmal in Bozen
- 21. Februar: Andreas-Hofer-Landesfeier beim Sandwirt im Passeier
- 17. April: Bundesversammlung des SSB in Bozen
- 25. April: Bundesversammlung des BTSK in Innsbruck
- Gründungsfest der Kompanie St. Vigil
- 2. Mai: Patronatstag in Benediktbeuern
- 16. Mai: Aktivierungsfest der Kompanie Tscherms
- 30. Mai: Alpenregionsfest in Fulpmes/Stubaital
- 1. August: Bataillonsfest Werdenfels in Garmisch